



Fachhochschule OÖ - strategische Ausrichtung

Auskünfte

Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Tel.: (+43 732) 7720-11426
Fax: (+43 732) 7720-214089
E-Mail: post@lrh-ooe.at
www.lrh-ooe.at

Impressum

Herausgeber:
Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31

Redaktion:
Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im Oktober 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung	1
Überblick.....	7
Generelle Rahmenbedingungen.....	8
Fachhochschul-Studiengesetz und Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz	8
Steuerung des Fachhochschulwesens und Studienplatzfinanzierung durch den Bund	9
Organisation	10
Gesellschaftsrechtliche Organisation	10
Interne Hochschulorganisation.....	12
Strategie.....	14
Aktuelle Strategie 2020.....	14
Neue Strategie 2030	16
Lehre und Forschung.....	17
Entwicklung des Studienbetriebes	17
Studiengänge im Studienjahr 2018/19	21
Standort Hagenberg	21
Standort Linz	23
Standort Steyr	23
Standort Wels.....	25
Herkunft der Studierenden	27
Qualitätsmanagement.....	30
Forschung.....	32
Forschungsprojekte	32
Umsatz und Anteil an der österreichischen FH-Forschung	35
Wissenschaftliche Entwicklung.....	36
Finanzen.....	37
Allgemeines	37
Finanzierungsstruktur der Gesellschaften	38
Landesbeiträge gemäß Rechnungswesen des Landes OÖ	45
Struktur und Entwicklung der Landesbeiträge.....	45
Immobilienfinanzierung – Bedienung des Fremdkapitals	47
Liquiditätssteuerung.....	49
Finanzdatenmeldungen an den Bund.....	49
Zusammenfassung der Empfehlungen.....	50

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Ausgewählte Kennzahlen zum Studienbetrieb von 2014/15 bis 2018/19 (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)	17
Tabelle 2:	Anzahl der Studierenden je Standort (jeweils zum Stichtag 15.11.2018).....	19
Tabelle 3:	Von der FH OÖ im Juni 2019 beantragte neue Anfänger-Studienplätze	20
Tabelle 4:	Aktive Studierende am Standort Hagenberg nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018).....	22
Tabelle 5:	Aktive Studierende am Standort Linz nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018).....	23
Tabelle 6:	Aktive Studierende am Standort Steyr nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018).....	24
Tabelle 7:	Aktive Studierende am Standort Wels nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018).....	26
Tabelle 8:	Herkunft (Staatsbürgerschaft) der Studierenden (jeweils zum Stichtag 15.11.2018).....	27
Tabelle 9:	Herkunft (Heimatadresse) der Studierenden (jeweils zum Stichtag 15.11.2018).....	28
Tabelle 10:	Herkunft (Heimatadresse in Oberösterreich) der Studierenden nach Bezirken (jeweils zum Stichtag 15.11.2018).....	29
Tabelle 11:	Auslandssemester der Studierenden.....	30
Tabelle 12:	Aus der laufenden Basisfinanzierung zu deckende künftige Verpflichtungen.....	40
Tabelle 13:	Gewinn- und Verlustrechnung lt. Quartalsreporting FH OÖ Unternehmensgruppe 2014 bis 2018	41
Tabelle 14:	Hauptberufliche Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt – Vollzeitäquivalent (VZÄ) 2014 bis 2018	43
Abbildung 1:	Organigramm der FH OÖ Unternehmensgruppe (Stand 31.12.2018).....	10
Abbildung 2:	Finanzierungsstruktur der FH OÖ Unternehmensgruppe 2014 bis 2018.....	38
Abbildung 3:	Struktur und Entwicklung des Aufwands für den Studienbetrieb (StB) und die Forschung (F&E) 2014 bis 2018	42
Abbildung 4:	Personalaufwand je Mitarbeiter (VZÄ) und Jahr im Studienbetrieb und in der Forschung 2014 bis 2018	43
Abbildung 5:	Aufwandsstruktur Studienbetrieb (FH OÖ Unternehmensgruppe ohne F&E GmbH und Akademie für Weiterbildung) pro aktiv Studierendem (Jahresdurchschnitt) 2014 bis 2018.....	44
Abbildung 6:	Entwicklung der Landesausgaben (gemäß Rechnungswesen des Landes OÖ) für die FH OÖ 2014 bis 2018.....	46
Abbildung 7:	Geplante Tilgungen der Immobilien-Kredite 2019 bis 2047	48

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS/GLOSSAR

A

AfW	Akademie für Weiterbildung; ein Teilbetrieb der FH OÖ Studienbetriebs GmbH
Akkreditierung	Formelle staatliche Anerkennung einer Bildungseinrichtung (institutionelle Akkreditierung) oder von Studien (Programmakkreditierung) anhand von definierten Kriterien und Standards
AMS OÖ	Arbeitsmarktservice Oberösterreich
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

B

Biz-up	Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

C

Cash-Flow	Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen
Cash-Pooling	Konzerninterner Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement, das den Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzieht bzw. Liquiditätsunterdeckungen durch Kredite ausgleicht
CoEx	Center of Excellence; Forschungs-Kompetenzzentren der FH OÖ

E

Erhalter von Fachhochschul-Studiengängen	Der Bund oder andere juristische Personen des öffentlichen bzw. privaten Rechts
EU	Europäische Union

F

F&E	Forschung und Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft; nationale Förderinstitution für die unternehmensnahe Forschung und Entwicklung in Österreich
FH	Fachhochschule
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz

H

HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
---------------	-------------------------------------

I

IT	Informationstechnologie
-----------	-------------------------

J

JKU	Johannes Kepler Universität Linz
------------	----------------------------------

L

LAHO	OÖ Landesholding GmbH
LRH	Oö. Landesrechnungshof

M

Median	Zentralwert; Messwert, der genau „in der Mitte“ steht, wenn man die Messwerte der Größe nach sortiert
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

N

Normplatz	Geförderter Studienplatz lt. Bundesministerium; im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens wird für jeden Studiengang die Anzahl der vom Bund geförderten Normplätze festgelegt.
------------------	---

O

OÖ	Oberösterreich
Oö. LRHG 2013	Landesgesetz über den Oberösterreichischen Landesrechnungshof (Oö. Landesrechnungshofgesetz 2013), LGBl. Nr. 62/2013 idgF

R

Regelstudierende	Studierende, die ein Studium an einer Hochschule beginnen, um an dieser ihr Studium auch abzuschließen
-------------------------	--

S

Stakeholder	Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung einer Einrichtung, eines Unternehmens oder Projekts haben
--------------------	--

U

UAR	Upper Austrian Research GmbH
------------	------------------------------

V

Valorisierung	Anpassung eines Wertes an die Teuerungsrate (Inflation)
VPI	Verbraucherpreisindex; volkswirtschaftliche Kennzahl für die Entwicklung von ausgewählten Preisen
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Z

Zertifizierung	Formelle Bescheinigung der Konformität des Qualitätsmanagementsystems einer Bildungseinrichtung mit definierten Kriterien und Standards
-----------------------	---

FACHHOCHSCHULE OÖ – STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Geprüfte Stelle(n):

Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ)
Land Oberösterreich: Direktion Finanzen und Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung – Abteilung Wirtschaft und Forschung
OÖ Landesholding GmbH

Prüfungszeitraum:

Februar 2019 bis 5. Juli 2019

Rechtliche Grundlage:

Initiativprüfung im Sinne des § 4 Abs. 1 Z. 1 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Z. 1 und 3 des Oö. LRHG 2013, idgF.

Prüfungsgegenstand und -ziel:

Grundsätzliche strategische Ausrichtung der Fachhochschule Oberösterreich

- Darstellung der Rahmenvorgaben des Bundes und des Landes OÖ
- Darstellung der Organisation der FH OÖ
- Feststellungen zur Finanzierung der FH OÖ
- Feststellungen zur generellen strategischen Ausrichtung und Entwicklung der FH OÖ
- Feststellungen zum derzeitigen und zukünftig geplanten Studienangebot der FH OÖ

Prüfungsergebnis:

Das vorläufige Ergebnis der Prüfung wurde den Vertreterinnen und Vertretern der Fachhochschule Oberösterreich sowie der Direktion Finanzen bzw. der Abteilung Wirtschaft und Forschung des Landes OÖ und einem Vertreter des zuständigen Mitglieds der Oö. Landesregierung in der Schlussbesprechung am 12. September 2019 zur Kenntnis gebracht.

Legende:

Nachstehend werden in der Regel punktweise die Sachverhaltsdarstellung (Kennzeichnung mit 1 an der zweiten Stelle der Absatzbezeichnung), deren Beurteilung durch den LRH (Kennzeichnung mit 2), *die Stellungnahme der überprüften Stelle (Kennzeichnung mit 3 und im Kursivdruck)* sowie die allfällige Gegenäußerung des LRH (Kennzeichnung mit 4) aneinandergereiht.

In Tabellen und Anlagen des Berichtes können bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben durch die EDV-gestützte Verarbeitung der Daten rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KURZFASSUNG

(1) Entwicklung der Fachhochschule Oberösterreich ist von stetigem Wachstum geprägt

Die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) startete im Herbst 1994 mit zwei Studiengängen. Im Studienjahr 2018/19 wurden an vier Standorten (Fakultäten) – konkret in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels – in 67 Studiengängen 5.735 aktiv Studierende unterrichtet. In Hagenberg liegt der Schwerpunkt des Studienangebotes in den Bereichen Informatik, Kommunikation und Medien, jener der Fakultät in Linz im Bereich Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften. In Steyr befindet sich die Fakultät für Management. Die Fakultät für Technik und angewandte Naturwissenschaften ist in Wels. Ergänzend zum Studienangebot gibt es diverse berufsbegleitende Lehrgänge, Module und Zertifikate im technischen, Pflege-, Gesundheits- sowie sozialen Bereich.

Die FH OÖ ist in fünf GmbH organisiert, an denen das Land OÖ über die OÖ Landesholding GmbH mit 98 Prozent und die Standortgemeinden mit in Summe zwei Prozent beteiligt sind. Zur FH OÖ Unternehmensgruppe gehören die FH OÖ Management GmbH, die FH OÖ Studienbetriebs GmbH (übt Erhalterfunktion aus), die FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH (vernetzt mit der Lehre), die FH OÖ IT GmbH und die FH OÖ Immobilien GmbH. Überdies gibt es Unternehmensbeteiligungen im Forschungsbereich.

Das Finanzierungsvolumen für den laufenden Betrieb und Investitionen der FH OÖ Unternehmensgruppe stieg wachstumsbedingt von 75 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 94 Mio. Euro im Jahr 2018. (Berichtspunkte 1, 5 bis 7 und 27)

(2) Grundlegende Steuerung des FH-Sektors liegt beim Bund

Die Gesetzgebung und grundlegende Steuerung sowie ein wesentlicher Anteil der Finanzierung im FH-Sektor liegen beim Bund. Von besonderer Bedeutung dabei sind das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) und das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG). Zur inhaltlichen Steuerung erarbeitet der Bund „Fachhochschul-Entwicklungs- und Finanzierungspläne“. Die Finanzierung des Bundes wird mit Studienplatz-Förderätzen festgelegt. (Berichtspunkte 2 bis 4)

(3) Strategische Überlegungen sind plausibel – finanzielle Auswirkungen sind zu bedenken

Die derzeit gültige Strategie der FH OÖ vom Februar 2014 hat einen Zeithorizont bis 2020. Diese enthält für den Bereich der Lehre u.a. den Ausbau des Studienangebotes in den Schwerpunktbereichen der FH OÖ (Technik, Informationstechnologie und Management). Für die angewandte Forschung sind u.a. die weitere enge Verzahnung mit der Lehre und der Ausbau in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt. Der LRH konnte eine im Wesentlichen strategiekonforme Entwicklung der FH OÖ erkennen.

Die neue Strategie mit einem Zeithorizont bis 2030 wurde im Juli 2019 von den Eigentümern einstimmig zur Kenntnis genommen. Zentrale Überlegungen darin sind u.a. der technisch-wirtschaftliche Schwerpunkt, die regionale Verankerung in Verbindung mit der nationalen und globalen Vernetzung sowie die Konsolidierung des Studienangebotes. Die Forschung soll eng mit der Lehre abgestimmt und stark an der Wirtschafts- und Forschungsstrategie des Landes OÖ ausgerichtet werden. Die vier Standorte (Fakultäten) sollen weiterentwickelt werden. Die Überlegungen zur neuen Strategie stehen für den LRH in keinem Widerspruch zu den grundsätzlichen Ansprüchen an eine Fachhochschule und den derzeit absehbaren Entwicklungen in der Hochschullandschaft bzw. am Arbeitsmarkt. Er merkt jedoch an, dass bei der jeweiligen Konkretisierung von Umsetzungsmaßnahmen die finanziellen Auswirkungen zu bedenken sind und die Eigentümer – insbesondere der Mehrheitseigentümer Land OÖ – zustimmen müssen. (Berichtspunkte 8 und 9)

(4) Anzahl der Studierenden ist ansteigend, Bewerberzahlen sind rückläufig

Im Einklang mit den strategischen Ausbildungsschwerpunkten baute die FH OÖ ihr Studienangebot weitgehend im MINT-Bereich kontinuierlich von 54 Studiengängen im Studienjahr 2014/15 auf 67 Studiengänge (2018/19) aus. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Studierenden von 5.128 auf 5.735. Im Studienjahr 2018/19 wurden

- in Hagenberg 1.572 Studierende in 20 Studiengängen,
- in Linz 768 Studierende in sieben Studiengängen,
- in Steyr 1.356 Studierende in zwölf Studiengängen und
- in Wels 2.039 Studierende in 28 Studiengängen

unterrichtet.

Seit dem Studienjahr 2016/17 (5.467 Bewerbungen) sind die Bewerberzahlen rückläufig (2018/19: 5.030 Bewerbungen). Um dem Trend gegenzusteuern, bietet die FH OÖ z.B. verstärkt berufsbegleitende bzw. berufsermöglichende Studiengänge und Studienberechtigungslehrgänge an. Auch mehr „Regelstudierende“ aus dem Ausland sollen gewonnen werden. (Berichtspunkte 10 und 12)

(5) Kein Start neuer Studiengänge ohne zugesagte Bundesfinanzierung

Im Studienjahr 2018/19 startete der Bachelor-Studiengang Agrartechnologie und -management ohne Zusage des Bundes zur Studienplatz-Finanzierung. Die Bundesfinanzierung wäre ehestmöglich sicherzustellen. Grundsätzlich sollten neue Studiengänge erst gestartet werden, wenn die Bundesfinanzierung zugesagt ist. (Berichtspunkt 13)

(6) Anträge für 140 Anfänger-Studienplätze in acht Studiengängen beim Bund abgegeben – Erfolgsaussicht unterschiedlich hoch

Bei der derzeit laufenden Ausschreibung des Bundes zur Finanzierung von neuen Anfänger-Studienplätzen gab die FH OÖ acht studiengangsbezogene Anträge (mit zehn bis 30 Plätzen je Antrag; in Summe für 140 Plätze, darunter 30 Plätze für den Studiengang Agrartechnologie und -management) ab. Die Anträge stehen im Einklang mit den Ausbildungs-Schwerpunkten an den Standorten. Auf Grund der definierten Auswahlkriterien des Bundes schätzt der LRH die Erfolgsaussichten der einzelnen Anträge jedoch unterschiedlich hoch ein. (Berichtspunkt 14)

(7) FH OÖ in der Region Oberösterreich stark wirksamer Bildungsanbieter

Gesamthaft betrachtet ist erkennbar, dass das Studienangebot der FH OÖ weitgehend von Studierenden aus Oberösterreich und den unmittelbar angrenzenden, deutschsprachigen Regionen genutzt wird. Mit einem Anteil von mehr als 70 Prozent kommen die meisten Studierenden aus Oberösterreich. Es folgen mit großem Abstand Niederösterreich (rd. elf Prozent), Salzburg (rd. vier Prozent) und Bayern (rd. drei Prozent).

Der LRH sieht die FH OÖ als stark wirksamen Bildungsanbieter und mitverantwortlich für die Ausbildung von Fachkräften für die oberösterreichische Wirtschaft. Im Interesse des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich ist aber auch die Gewinnung von Fachkräften aus dem internationalen Bereich von Bedeutung. Daher wäre es zielführend, neue „Regelstudierende“ auch aus dem Ausland zu gewinnen. Dabei sollten jene Studiengänge im Vordergrund stehen, die für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich von besonderer Bedeutung sind. (Berichtspunkt 19)

(8) Qualitätsmanagementsystem ist zertifiziert

Die FH OÖ hat ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches im Rahmen eines institutionellen Audits 2014 zertifiziert wurde. Die strategischen Qualitätsziele heben insbesondere die Berufsfeldorientierung der Absolventinnen und Absolventen, sowie die berufsfeldspezifische Vernetzung und Kooperation mit den potentiellen Dienstgebern bzw. Forschungspartnern hervor. (Berichtspunkt 21)

(9) Berufsfeldorientierte Gestaltung der Studiengänge hat positive Wirkung – Arbeitslosenzahlen der FH OÖ-Absolventen sehr niedrig

Als berufsfeldorientierte Bildungseinrichtung sind für die FH OÖ der Arbeitsmarkt und die Rückmeldungen aus der Wirtschaft wesentliche Qualitätsaspekte. Die Daten des Arbeitsmarktservice Oberösterreich (AMS OÖ) zeigen, dass sich die Arbeitslosenzahlen der Absolventen der einzelnen Studiengänge der FH OÖ in den letzten Jahren auf sehr niedrigem Niveau bewegen. Im Jahresdurchschnitt liegt die Anzahl bei den allermeisten Studiengängen bei null bis fünf Personen.

Aus Sicht des LRH werden die Bemühungen der FH OÖ, ihre Studiengänge in Abstimmung mit der Wirtschaft bzw. den potentiellen Arbeitgebern möglichst berufsfeldorientiert zu gestalten, von den Daten des AMS OÖ bestätigt. (Berichtspunkt 22)

(10) Forschung hat in der FH OÖ einen hohen Stellenwert

Wesentliche Ziele für die angewandte Forschung und Entwicklung sind in der derzeit gültigen Strategie die Stärkung und der Ausbau der FH-Forschung mit hohem Qualitätsanspruch. Die selbst gesetzten Ziele konnte die FH OÖ bereits weitgehend erfüllen oder es war eine entsprechende Entwicklung erkennbar. Nach eigenen Recherchen der FH OÖ lag ihr Anteil am Forschungsvolumen der österreichischen Fachhochschulen im Jahr 2017 bei knapp einem Drittel.

Mit den strategisch festgelegten Forschungsschwerpunkten und den Centers of Excellence gibt die FH OÖ der Forschung einen hohen Stellenwert. Zum Prüfungszeitpunkt war die FH OÖ in etwa 400 Forschungsprojekten unterschiedlichster Größenordnung aktiv. (Berichtspunkte 23 bis 25)

(11) Finanzierung der FH OÖ weitestgehend aus öffentlichen Mitteln

Die FH OÖ Unternehmensgruppe finanziert sich im Wesentlichen durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes, eine Basisfinanzierung des Landes für den Studienbetrieb und die Forschung, Lehrgangsbeiträge des Landes, Finanzierungsbeiträge der Standortgemeinden, Studienbeiträge der Studenten (seit Sommersemester 2018), kompetitiv eingeworbene Forschungsmittel von EU, Bund und Land sowie Mittel von Unternehmen für die Forschung. Der Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand für die gesamte Unternehmensgruppe lag in den Jahren 2014 bis 2018 bei durchschnittlich etwa 90 Prozent. Die für die Forschung eingeworbenen Drittmittel von Unternehmen betragen 2018 5,8 Mio. Euro. (rd. 30 Prozent der Leistung der F&E GmbH); Studienbeiträge von Studierenden, die ab dem Sommersemester 2018 eingeführt wurden, betragen 3,5 Mio. Euro (rd. fünf Prozent des Aufwandes für den Studienbetrieb). (Berichtspunkte 27 und 30)

(12) Interne Kostenkennzahlen sind nur eingeschränkt aussagekräftig und wären zu überarbeiten

Die Aussagekraft der internen Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften ist eingeschränkt, da es – aufgrund der gewählten Gesellschaftsstruktur und der dahinter liegenden Überlegungen – in der FH OÖ Unternehmensgruppe keine kostenorientierte Leistungsverrechnung gibt. Insbesondere gibt es Unschärfen bei der Zuordnung der Personalkosten der Lehrenden auf den Studienbetrieb bzw. die Forschung. Trennt man im Sinne der Transparenz und Kostenwahrheit diese beiden wesentlichen Leistungsbereiche, so ergeben sich 2018 Aufwendungen pro aktiv Studierenden und Jahr von rd. 12.600 Euro. Die Forschungsarbeit der Lehrenden wurde dabei dem Studienbetrieb zugerechnet. Der errechnete Bundesbeitrag je aktiv Studierenden betrug 2018 etwa 7.600 Euro. Um die Aussagekraft – auch in Relation zu den Bundesbeiträgen – zu erhöhen, wären die internen Kennzahlen zu überarbeiten. (Berichtspunkte 29; 30 und 32 – VERBESSERUNGSVORSCHLAG I)

(13) Rückzahlung von Immobilienkrediten für Neubauten erst ab 2034 geplant

Grundsätzlich sind auch Zinsen und Tilgungen für das Fremdkapital, das für Immobilieninvestitionen aufgenommen wurde und wird, aus der Basisfinanzierung zu bedecken. Für die Neubauten in Wels und Steyr, welche 2019/20 bezugsfertig sein werden, genehmigte der Oö. Landtag eine Landeshaftung für eine Fremdfinanzierung von maximal 39,0 Mio. Euro. Die Tilgungen für diesen Kredit sollen erst in den Jahren 2034 bis 2047 erfolgen, da ab 2034 in der FH OÖ Unternehmensgruppe Drittmittelfinanzierungen auslaufen und entsprechende Cash-Flows (aus der Basisfinanzierung gespeist) frei würden. Unter der Annahme einer gleichmäßigen Liquiditätsbelastung könnte so eine Ausfinanzierung bis 2047 erwartet werden. Da die Gebäude bereits ab dem kommenden Studienjahr genutzt werden, sollte – wie vom LRH in anderen Prüfungen bereits mehrfach empfohlen – jedenfalls ab dem Nutzungsbeginn mit der Rückzahlung begonnen werden. (Berichtspunkt 35 – VERBESSERUNGSVORSCHLAG II)

(14) Die Empfehlungen des LRH an die geprüfte(n) Stelle(n) sind unter Berichtspunkt 38 zusammengefasst.

(15) Im Sinne des § 9 Abs. 2 Oö. LRHG empfiehlt der LRH dem Kontrollausschuss betreffend folgende Beanstandungen und Verbesserungsvorschläge eine einmalige Folgeprüfung zu beschließen:

- I. **Das Land OÖ soll darauf hinwirken, dass die internen Kennzahlen im Sinne der Transparenz und Kostenwahrheit überarbeitet werden. Dies gilt insbesondere für die Zuordnung der Personalkosten der Lehrenden auf den Studienbetrieb bzw. die Forschung. (Berichtspunkte 29, 30 und 32; Umsetzung ab sofort)**

- II. Das Land OÖ soll darauf hinwirken, dass die FH OÖ ab dem Nutzungsbeginn mit den Kreditrückzahlungen für die Neubauten beginnt. (Berichtspunkt 35; Umsetzung ab sofort)**

ÜBERBLICK

- 1.1.** Die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) startete im Herbst 1994 an den Standorten Hagenberg und Wels mit jeweils einem Studiengang. Der kontinuierliche Ausbau führte dazu, dass im Studienjahr 2018/19 an vier Standorten (Fakultäten) – konkret in Hagenberg, Linz (seit 2001), Steyr (seit 1995) und Wels – in 67 Studiengängen 5.735 aktiv Studierende (Stichtag 15.11.2018) unterrichtet wurden. Erhalter der Studiengänge der FH OÖ ist die FH OÖ Studienbetriebs GmbH, welche sich indirekt mit 98 Prozent im Eigentum des Landes OÖ befindet. Die restlichen Anteile halten die Standortgemeinden. Vernetzt mit dem Studienbetrieb ist die FH OÖ im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung mit einer eigenen Gesellschaft (FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH) aktiv.

In Hagenberg werden 20 Studiengänge angeboten. Der Schwerpunkt des Studienangebotes liegt in den Bereichen Informatik, Kommunikation und Medien. Die Fakultät in Linz hat sieben Studiengänge im Bereich Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften. In Steyr befindet sich die Fakultät für Management mit 12 Studiengängen. Die Fakultät für Technik und angewandte Naturwissenschaften in Wels umfasst 28 Studiengänge.

Ergänzend zum Studienangebot werden in der „Akademie für Weiterbildung (AfW)“¹ diverse berufsbegleitende Lehrgänge, Module und Zertifikate im technischen, Pflege-, Gesundheits- sowie sozialen Bereich angeboten. Weiters können in- und ausländische Interessenten in Lehrgängen (z.B. Studienbefähigungslehrgänge) die Zugangsberechtigung zu einem FH-Studium erlangen. In Hagenberg und Steyr werden in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) auch Doktoratsprogramme angeboten.

In der FH OÖ Unternehmensgruppe waren im Jahr 2018 667 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; VZÄ) – 445 davon als wissenschaftliche Mitarbeiter – beschäftigt.

Das Finanzierungsvolumen der FH OÖ stieg von 75,0 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 94,0 Mio. Euro im Jahr 2018. Der Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand lag in diesen Jahren bei durchschnittlich etwa 90 Prozent.

- 1.2.** Der LRH anerkennt die Leistungen der FH OÖ beim Auf- und Ausbau der diversen Aus- und Weiterbildungsangebote sowie im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung.

¹ ein Teilbetrieb der FH OÖ Studienbetriebs GmbH

GENERELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Fachhochschul-Studiengesetz und Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz

2.1. Der rechtliche Rahmen für das Fachhochschulwesen in Österreich wird im Wesentlichen durch das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) und das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) definiert.

Wesentliche Inhalte des FHStG:

- Aufgabe von Fachhochschulen ist es, Studiengänge auf Hochschulniveau anzubieten, die einer wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung dienen. Weiters sind die Erhalter berechtigt, Lehrgänge zur Weiterbildung anzubieten. Das Lehr- und Forschungspersonal besteht aus haupt- und nebenberuflich tätigen Personen. Zur Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes ist ein Kollegium einzurichten.
- Für die Akkreditierung als Fachhochschuleinrichtung oder eines Fachhochschul-Studienganges hat der Erhalter einen Antrag an die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria; gemäß HS-QSG als juristische Person des öffentlichen Rechts zur unabhängigen, externen Qualitätssicherung u.a. im Fachhochschulbereich eingerichtet) zu richten.
- Zur Leistungs- und Qualitätssicherung hat der Erhalter ein eigenes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. Die erforderlichen anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind durch Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals durchzuführen.
- Weiters enthält das FHStG studienrechtliche Bestimmungen (z.B. Aufnahmeverfahren, Prüfungsmodalitäten, Beurteilung von Leistungen) und Bestimmungen zum Berichtswesen.

Wesentliche Inhalte des HS-QSG:

- Es regelt u.a. die Akkreditierung von Fachhochschul-Einrichtungen (institutionelle Akkreditierung des Erhalters; befristet auf sechs Jahre, einmalige Verlängerung) und von neuen Fachhochschul-Studiengängen (Programmakkreditierung; unbefristet) durch die AQ Austria.
- Nach ununterbrochener institutioneller Akkreditierungsdauer von 12 Jahren ist das Qualitätsmanagementsystem der Fachhochschule im Rahmen eines Audits durch die AQ Austria oder einer anderen anerkannten Qualitätssicherungsagentur zu zertifizieren (institutionelles Audit). Die Zertifizierung ist auf sieben Jahre befristet und findet in weiterer Folge alle sieben Jahre statt.

Das Qualitätsmanagementsystem der FH OÖ (siehe Berichtspunkte 21 und 22) wurde im Juli 2014 von einer deutschen Qualitätssicherungsagentur zertifiziert. Die Zertifizierung ist bis Juni 2021 gültig.

Steuerung des Fachhochschulwesens und Studienplatzfinanzierung durch den Bund

- 3.1.** Der Bund (im Zeitraum der Erhebungen des LRH das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – BMBWF) steuert mittels „Fachhochschul-Entwicklungs- und Finanzierungsplänen“ seit Beginn des Fachhochschulwesens in Österreich. Der erste dieser Pläne stammt vom März 1994. Zentral dabei ist die inhaltliche Schwerpunktsetzung für den FH-Sektor und die Höhe der Studienplatz-Fördersätze in Kombination mit der jeweiligen Anzahl neuer, bundesgeförderter Studienplätze. Limitierend wirkt vor allem der dafür vorgesehene Mitteleinsatz des Bundes. Zu beachten ist weiters, dass die Studienplatz-Fördersätze des Bundes nicht kostendeckend festgelegt sind (siehe Berichtspunkt 32).
- 4.1.** Seit Jänner 2019 ist der „Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2018/19 - 2022/23“ die Basis für den weiteren Ausbau des FH-Wesens in Österreich. Langfristiges Ziel ist es, den Anteil der FH-Studierenden im gesamten Hochschulsektor spürbar zu erhöhen (Empfehlung des Wissenschaftsrates² und Ergebnis des Diskussionsprozesses „Zukunft Hochschule“³). Dazu werden bis 2022/23 1.450 zusätzliche bundesfinanzierte Anfängerplätze zur Aufstockung bestehender oder Etablierung neuer Studiengänge bereitgestellt. Die Schwerpunkte liegen dabei im MINT-Bereich – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – bzw. im Querschnittsbereich Digitalisierung sowie bei den angewandten Wirtschaftswissenschaften. Dies soll im Vollausbau der Studiengänge österreichweit 3.729 zusätzliche Studienplätze bis zum Studienjahr 2024/25 ergeben. Dabei wird besonders auf ein ausreichendes Angebot an berufsermöglichenden und berufsbegleitenden Studienplätzen geachtet, um den Bedürfnissen berufstätiger Studierender entgegen zu kommen. Auch „duale Studienangebote“ (von Fachhochschule und Unternehmen gemeinsam gestaltete Ausbildung auf Hochschulniveau zur Verzahnung von Theorie und Praxis) sollen bevorzugt gefördert werden. Weiters sind ausgeglichene Geschlechterverhältnisse, eine soziale Durchmischung der Studierenden, Kooperationen z.B. mit Universitäten (insbesondere im Bereich Doktoratsstudien und Forschung), Internationalisierung, Mobilität sowie anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung von Bedeutung.

Auf Basis der definierten Schwerpunkte und Ausbauschnitte des aktuellen „Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplanes 2018/19 - 2022/23“ hat das BMBWF im April 2019 den FH-Erhaltern mitgeteilt, dass im Studienjahr 2020/21 beabsichtigt ist, 330 neue Anfänger-Studienplätze zu finanzieren. Die Erhalter konnten daraufhin dem Ministerium dementsprechende Anträge (Vorhabens-Beschreibungen für jeden einzelnen beantragten Studiengang) bis 12.6.2019 übermitteln (zu den Anträgen der FH OÖ siehe Berichtspunkt 14). Nach der Entscheidung des BMBWF über die Anträge bzw. die Zuteilung der Studienplätze sind bis Ende September 2020 die Förderverträge auszustellen. Bedingung für die Zuweisung von Bundesmitteln für diese Studienplätze ist die Akkreditierung durch die AQ Austria.

² Beratungsgremium des Bundesministers bzw. der Bundesministerin

³ dabei waren Universitäten und Fachhochschulen eingebunden

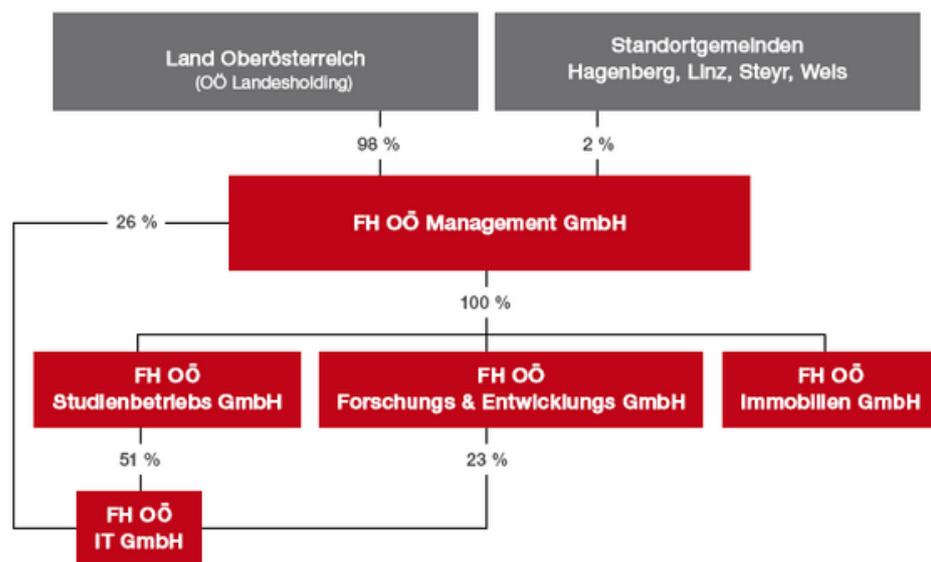
ORGANISATION

Gesellschaftsrechtliche Organisation

5.1. Die FH OÖ ist in einer GmbH-Struktur organisiert. Mehrheitsgesellschafter der FH OÖ Unternehmensgruppe ist die OÖ Landesholding GmbH (LAHO) und somit indirekt das Land OÖ. Außerdem sind die vier Standortgemeinden mit Kleinanteilen beteiligt.

Diese Grundstruktur – bei der auch steuerliche Überlegungen eine große Rolle spielten – wurde anlässlich der Überführung aus einem Trägerverein im Jahr 2004 geschaffen und seither ausgebaut.

Abbildung 1: Organigramm der FH OÖ Unternehmensgruppe (Stand 31.12.2018)



Unternehmensbeteiligungen:

- TCKT – Transfercenter für Kunststofftechnik GmbH (13%)
- RECENTDT – Research Center for Non Destructive Testing GmbH (6%)
- tech2b Inkubator GmbH (10%)
- FFoQSI (27%)
- DigiTrans GmbH (15%)

Quelle: FH OÖ

Aufgabe der FH OÖ Management GmbH (Mgmt GmbH) ist die Übernahme und Durchführung von Management-, Koordinierungs- und allgemeinen Verwaltungsaufgaben der FH OÖ Unternehmensgruppe.

Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH (StB GmbH) ist für die Vorbereitung, Einrichtung, Erhaltung und den Betrieb von FH-Studien- und Lehrgängen zuständig.

Aufgabe der FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH (F&E GmbH) ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung in den von den Fachhochschulstudiengängen in OÖ gelehrt oder diesen verwandten Fachgebieten. Die Forschungsprojekte der FH OÖ werden zu einem großen Teil in der F&E GmbH abgewickelt. Die Unternehmensbeteiligungen – mit Ausnahme der tech2b Inkubator GmbH – sind strategische Beteiligungen in Forschungsfeldern der FH Unternehmensgruppe.⁴ Teilweise verlangen auch die Förderprogramme eine eigene Organisation. Weiters wird Forschungsarbeit auch in Kooperation mit diversen Unternehmen betrieben, ohne dass sich die FH OÖ eine Einflussnahme über Gesellschaftsanteile sichert. Bei der tech2b Inkubator GmbH handelt es sich um ein Unternehmen zur Start-up Förderung. Auch die übrigen Anteile an dieser GmbH hält mehrheitlich indirekt das Land OÖ.⁵

Die FH OÖ Immobilien GmbH (Immo GmbH) verwaltet Eigentums- und Mietobjekte der FH OÖ und ist für die organisatorische Abwicklung von Neubauprojekten zuständig.

Die FH OÖ IT GmbH (IT GmbH) übernimmt IT-bezogene Hard- und Softwareleistungen der FH OÖ.

- 6.1.** Zum Zeitpunkt der Prüfung war der Alleingeschäftsführer der Mgmt GmbH in Personalunion auch in allen anderen vier Unternehmen der FH OÖ Unternehmensgruppe als Geschäftsführer tätig.⁶ Damit ist eine einheitliche Führung aller Gesellschaften gegeben. Unabhängig davon wären durch die Gesellschaftsverträge bzw. Geschäftsordnungen für die Geschäftsführungen die Geschäftsführer der Stb GmbH, F&E GmbH, IT GmbH und Immo GmbH in wesentlichen Belangen⁷ ohnedies an die Zustimmung der Generalversammlung – das ist im konkreten Fall die Mgmt GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer – gebunden. Der Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsordnung der Mgmt GmbH sehen zudem für wesentliche Gesellschafter-Entscheidungen der gesamten Beschlüsse in der Generalversammlung der Mgmt GmbH vor.

⁴ An der TCKT und der RECENDT ist das Land OÖ auch indirekt über die Biz-up und deren Tochter UAR mit jeweils weiteren 74 Prozent beteiligt. Die restlichen 10 Prozent hält die JKU. Die TCKT steht für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen Bereichen der Kunststofftechnik. Die RECENDT realisiert kundenspezifische, maßgeschneiderte Hightech-Lösungen im Bereich der Materialcharakterisierung und zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Das Austrian Competence Center for Feed and Food Quality, Safety and Information (FFoQSI) ist das erste COMET-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion. Die DigiTrans GmbH erarbeitet eine Testregion für automatisiertes und vernetztes Fahren.

⁵ Über die LAHO, deren Tochtergesellschaft Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH (Biz-up) und deren Tochter Upper Austrian Research GmbH (UAR) hält das Land weitere 65 Prozent. Die übrigen Anteile stehen im Eigentum der Johannes Kepler Universität (JKU) und der Wirtschaftskammer OÖ.

⁶ In der Immo GmbH und der IT GmbH war zusätzlich ein zweiter Geschäftsführer eingesetzt, in der Mgmt GmbH, der StB GmbH und der F&E GmbH ein(e) Prokurist(in).

⁷ Dazu zählt u.a. die „Festlegung und Abänderung allgemeiner Grundsätze der Geschäftspolitik sowie Organisationsstrukturen und der von der Gesellschaft verfolgten Strategie im oberösterreichischen Fachhochschulwesen“.

Aus den Anteilsverhältnissen ergibt sich, dass der LAHO bzw. damit indirekt dem Land OÖ eine Entscheidungsbefugnis bei allen Beschlüssen zukommt. Wesentliche standortrelevante Entscheidungen sind jedoch laut Gesellschaftsvertrag auch an die Zustimmung des Vertreters des entsprechenden Standorts gebunden.⁸

Überdies sind formelle Schritte zur Beantragung neuer Studiengänge bzw. Schließung bestehender Studiengänge nur im Einvernehmen mit dem Land OÖ als Mehrheitsgesellschafter zu setzen. Auch Inhalt und Form der Quartalsberichte haben den Anforderungen des Mehrheitsgesellschafters zu entsprechen.

In der FH OÖ Unternehmensgruppe sind verschiedene Beiräte als Beratungsgremien installiert:

- Der Fachbeirat berät die Generalversammlung der Mgmt GmbH auf deren Aufforderung hin in grundsätzlichen strategischen sowie standort- und studiengangübergreifenden Angelegenheiten. Der Fachbeirat wird von der Generalversammlung bestellt. Er wurde in den letzten Jahren nur anlässlich von Studiengangs-Akkreditierungen beigezogen.
- Der Beirat für Forschung und Entwicklung ist ein Beratungsorgan der Geschäftsführung der F&E GmbH für die strategische Ausrichtung der Forschung. Er unterstützt auch bei der Abstimmung mit anderen Forschungs-Akteuren und bei der Entscheidung über die Vergabe der Basisfinanzierungsmittel. Dieser Beirat tagt aktuell zweimal jährlich.
- Der pädagogische Personalbeirat der StB GmbH hat als beratendes Organ ein Vorschlagsrecht für die Bestellung von Studiengangsleitern und hauptberuflich Lehrenden.⁹ Dieser Beirat wird im Anlassfall tätig.

- 6.2.** Wie der LRH feststellte, wurde in den Generalversammlungen – wie vorgesehen – regelmäßig über die Entwicklung der FH OÖ berichtet. Stakeholder wurden teilweise auch über die Beiräte eingebunden. Nach Ansicht des LRH sollte überdacht werden, in welchen Angelegenheiten der Fachbeirat (über die Studiengangs-Akkreditierungen hinaus) zweckmäßig beigezogen werden könnte, da sein definiertes Tätigkeitsspektrum deutlich weiter gefasst ist.

Interne Hochschulorganisation

- 7.1.** Um ein qualitätsvolles, koordiniertes Vorgehen innerhalb der FH OÖ und eine zielorientierte Weiterentwicklung zu gewährleisten, legte die FH OÖ anlässlich des institutionellen Audits im Jahr 2014 Verantwortungen und Entscheidungsbefugnisse in einem umfassenden Regelwerk fest.

Diese Richtlinien zur Organisation im akademischen Bereich sehen im Wesentlichen folgende Gremien und Funktionen vor:

⁸ Dazu zählt vor allem die Schaffung und Schließung von Studiengängen sowie das zusätzliche Angebot eines bereits bestehenden Studiengangs an einem anderen Standort.

⁹ Gemäß Gesellschaftsvertrag Stb GmbH Pkt. 9

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die fachhochschulpolitischen Ziele und die Entwicklungen der FH OÖ auf allen Ebenen. Diese Ziele und Entwicklungen sind im Leitbild sowie in der Strategie für Lehre und Forschung der FH OÖ dargestellt. Wenngleich die Entscheidungsfindung laut Geschäftsordnung der Geschäftsleitung möglichst konsensual erfolgen soll, trifft ihr zufolge die Letztentscheidung der Präsident der FH OÖ – diese Funktion wird vom Geschäftsführer der Mgmt GmbH wahrgenommen.

Mitglieder der Geschäftsleitung und deren Funktionen sind:

- Präsident/Geschäftsführer der Mgmt GmbH (Gesamtverantwortung für alle Unternehmen der FH OÖ Unternehmensgruppe, Hauptansprechpartner für die Eigentümer, Vertretung nach außen),
- Akademischer Leiter FH OÖ (Koordination und Umsetzung aller akademischen, pädagogischen und didaktischen Aufgaben, die nicht lt. FHStG dem Kollegium (siehe weiter unten) zugeordnet sind),
- Leiter Forschung und Entwicklung FH OÖ (operative Führung der Aktivitäten in der Forschung an der FH OÖ und Umsetzung strategischer Vorgaben in der Forschung) und
- Kanzlerin FH OÖ (Leitung der administrativen und kaufmännischen Verwaltung und Organisationsentwicklung);

Die erweiterte Geschäftsleitung wurde zur Verknüpfung der erhalterseitigen kaufmännischen Interessen und der akademischen Aufgaben eingerichtet. Diese besteht aus:

- Geschäftsleitung
- Dekane bzw. Dekanenkonferenz (vier Fakultätsleiter; Koordination der fakultätsübergreifenden Aufgaben)
- Die vier Fakultäten (Standorte) werden operativ und strategisch – soweit es nicht in die Kompetenzen des Kollegiums fällt – von Dekanen geführt. Diese werden vom Fakultätsrat (siehe weiter unten) vorgeschlagen und vom Erhalter (StB GmbH) bestellt.
- Geschäftsführer und Prokuristen der Tochtergesellschaften
- Koordinator Internationalisierung der FH OÖ

Die Akademischen Gremien an der FH OÖ sind:

- Kollegium

Dem Kollegium sind die in § 10 FHStG definierten Aufgaben vorbehalten. Ihm kommt bei der fachlichen und qualitativen Ausrichtung einer Fachhochschule eine wesentliche Rolle zu. Dem Kollegium gehören die Leitung, sechs Vertreter der Studiengangleitungen, sechs Vertreter des Lehr- und Forschungspersonals sowie vier Vertreter der Studierenden an.

- Fakultätskonferenz

Sie dient der Kommunikation und Meinungsbildung zwischen allen Stakeholder-Gruppen der Fakultät und hat Beratungs- und Antragskompetenz an das jeweilige Dekanat.

- Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist ein Gremium von Führungskräften der Fakultät zur fakultätsinternen Meinungsbildung und Beratung des Dekans.

- 7.2.** Der LRH stellt fest, dass in der Praxis die Entscheidungsfindung in der Vielzahl der Gremien weitgehend problemlos funktionierte.

STRATEGIE

Aktuelle Strategie 2020

- 8.1.** Die strategische Ausrichtung der FH OÖ ist derzeit in der „Strategie der FH OÖ“ vom Februar 2014 mit einem Zeithorizont bis 2020 dargestellt. Diese Strategie beinhaltet generelle Festlegungen (Leitbild, handlungsleitende Grundsätze, Marke FH OÖ) und – auf deren Basis – die strategischen Ansätze. Besonders hervorgehoben werden der Qualitätsanspruch in allen Bereichen (Lehre, Forschung, Administration), die Orientierung an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen des Standortes Oberösterreich, die Zusammenarbeit der Studiengänge bzw. der vier Standorte (Fakultäten) und der Ausbau der Internationalisierung als Querschnittsaufgabe.

Im Bereich der Lehre werden dazu beispielsweise folgende strategische Überlegungen verfolgt:

- Ausbau des studiengangübergreifenden Lehrangebotes bei den bestehenden Studiengängen (Module) und Optimierung des Studienplatzmanagements
- Bedarfs- und berufsfeldorientierter, möglichst fakultätsübergreifender Ausbau neuer Studienangebote in den Schwerpunktbereichen der FH OÖ (Technik, Informationstechnologie, Management)
- Weitere enge Verzahnung der Lehre mit der angewandten Forschung

Generelles Ziel im Forschungsbereich ist der qualitative und quantitative Ausbau, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Wirtschaft und Gesellschaft. Besondere Bedeutung dabei hat das strategische Programm „Innovatives Oberösterreich 2020“ des Landes OÖ¹⁰ sowie Programme des Bundes und der EU. In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre wurden an den vier Fakultäten insgesamt 15 Forschungsschwerpunkte (bis zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH auf 17 erweitert) definiert. In weiterer Folge entstanden in den Jahren 2015 bis 2017 fakultätsübergreifend und

¹⁰ Bei der Erarbeitung war die FH OÖ eingebunden.

maßgeblich orientiert am strategischen Programm „Innovatives Oberösterreich 2020“ sechs Forschungs-Kompetenzzentren¹¹ („Centers of Excellence“). Insgesamt sollen so Synergien zwischen Lehre, Forschung und Wirtschaft gewährleistet werden.

Die Administration (Service- und Steuerungseinheiten wie z.B. Geschäftsleitung, Marketing, Personalentwicklung, Finanzen, Controlling, Hochschulforschung und -entwicklung, Qualitätsmanagement, Informationstechnologie) soll die Lehre und Forschung leiten und unterstützen.

Zusätzlich definierten die vier Fakultäten noch jeweils spezifische strategische Ziele:

In Hagenberg (Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien) soll der Schwerpunkt Informationstechnologie (IT) in Lehre und Forschung beibehalten, das bestehende Studienangebot an die Anforderungen angepasst und das Studienangebot im IT-Umfeld erweitert werden.

In Linz (Fakultät für Gesundheit und Soziales; später umbenannt in Fakultät für Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften) soll das bestehende Studienangebot ausgebaut werden. Dabei sind auch fakultätsübergreifende Kooperationen geplant.

In Steyr (Fakultät für Management) soll das Studienangebot punktuell ausgebaut bzw. ergänzt werden. In Kooperation mit Universitäten sollen Studienangebote und Doktoratsprogramme entwickelt werden.

In Wels (Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften; später umbenannt in Fakultät für Technik und angewandte Naturwissenschaften) ist ein Ausbau des Studienangebotes entsprechend dem Bedarf bzw. den Stärkefeldern der oberösterreichischen Wirtschaft in den drei Kompetenzfeldern der Fakultät (Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften-Umwelt-Energie) geplant. Dabei sollen auch berufsbegleitendes, duales und englischsprachiges Studieren berücksichtigt werden. Zur Erhöhung der Effizienz ist der Ausbau von studienübergreifenden Modulen geplant.

- 8.2.** Im Wesentlichen konnte der LRH eine strategiekonforme Entwicklung der FH OÖ erkennen. In der Lehre und der Forschung wurden und werden in den vorgesehenen Schwerpunktbereichen bzw. an den vier Fakultäten die Angebote und Aktivitäten ausgebaut. Vertiefende Ausführungen zur Umsetzung der Strategie bzw. generellen Entwicklung der FH OÖ und den maßgeblichen finanziellen Aspekten sind in den Kapiteln Lehre und Forschung (siehe Berichtspunkte 10, 12, 14 und 23 bis 25) sowie Finanzen (siehe Berichtspunkte 27 und 30) enthalten.

¹¹ Smart Production, Energie, TImed Center, Lebensmitteltechnologie und Ernährung, Automotive/Mobility, Logistik

Neue Strategie 2030

9.1. Seit Herbst 2017 wurde im Auftrag des Geschäftsführers der Mgmt GmbH an der strategischen Ausrichtung bis 2030 gearbeitet („Vision und Strategie 2030“). Dazu wurden Workshops und andere Veranstaltungen unter Einbeziehung der verschiedenen Hochschulbereiche, Studiengänge, Fakultäten und institutionellen Gremien durchgeführt. Dadurch hatten alle Leistungsbereiche und Entscheidungsebenen der FH OÖ die Möglichkeit, am Strategieprozess mitzuwirken.

Ausgehend von einer „Vision 2030“ und einer leitbildartigen „Mission 2030“ wurden der strategische Rahmen und die strategische Ausrichtung der Leistungsbereiche (insbesondere Lehre und Forschung) definiert.

Folgende zentrale Überlegungen beinhaltet die „Strategie 2030“:

- Auf Ebene der Mission und Vision zur Positionierung im Hochschulsektor: technisch-wirtschaftlicher Schwerpunkt, regionale Verankerung – nationale und globale Vernetzung, anwendungsorientierte wissenschafts- und forschungsgeleitete Lehre
- Im Bereich der Lehre: Konsolidierung und Modularisierung der Studienangebote, kontinuierliches Wachstum der Studierendenzahl, Angebote für „lebenslanges Lernen – LLL“ und Fernlehre; Überführung der Akademie für Weiterbildung in ein „Kompetenz-Center für Lifelong Learning – CoL3“
- Im Bereich der angewandten Forschung: Forschungsthemen eng abgestimmt auf die Themen der Studiengänge, attraktive Rahmenbedingungen für Forschende bzw. wissenschaftlichen Nachwuchs, fakultätsübergreifende Weiterentwicklung der Forschungs-Kompetenzzentren bzw. der Forschungsfelder, starke Ausrichtung an der unter Beteiligung der FH OÖ in Ausarbeitung befindlichen neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie „Upper Vision 2030“ des Landes OÖ
- Zur Weiterentwicklung der vier Standorte (Fakultäten) auf Basis der generellen strategischen Ausrichtung der FH OÖ: z.B. in Steyr Umbenennung in „Fakultät für angewandte Wirtschaftswissenschaften“
- In Querschnittsthemenbereichen: z.B. dem Qualitätsmanagement bzw. dem Diversitätsmanagement (Antidiskriminierungsansatz, Kompetenzentwicklung und Lernorientierung), der Digitalisierung (z.B. E-Learning, E-Classroom), der Internationalisierung, dem Marketing und der Hochschul-Governance (institutionelle Planungs-, Steuerungs- und Führungskompetenz)

Das Land OÖ wurde über den Strategieprozess kontinuierlich informiert. Die Erarbeitung der neuen Strategie sollte im Sommer 2019 abgeschlossen werden. Der Geschäftsführer der Mgmt GmbH legte dazu einen Strategieentwurf in der Generalversammlung der Mgmt GmbH am 2.7.2019 vor. Die Generalversammlung nahm diesen Strategieentwurf einstimmig zur Kenntnis. Aufbauend auf der Strategie will die FH OÖ die Umsetzungsmaßnahmen (z.B. für die einzelnen Standorte) unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen erarbeiten.

- 9.2.** Der LRH anerkennt die Aktivitäten zur Erarbeitung einer neuen Strategie. Die Strategie vom Februar 2014 bildete dabei die Basis. Die Einbindung der unterschiedlichen Leistungsbereiche und Entscheidungsebenen ist positiv zu werten.

Die „Strategie 2030“ stellt weitgehend eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung in den relevanten Themenbereichen einer Fachhochschule dar. Die Überlegungen stehen für den LRH in keinem Widerspruch zu den grundsätzlichen Ansprüchen an eine Fachhochschule und den derzeit absehbaren Entwicklungen in der Hochschullandschaft bzw. am Arbeitsmarkt.

Durch die Einbindung der FH OÖ bei der Erarbeitung der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie „Upper Vision 2030“ des Landes OÖ ist im Forschungsbereich eine enge Abstimmung der strategischen Ausrichtung der FH OÖ mit jener des Landes OÖ sichergestellt.

Der LRH merkt an, dass bei der jeweiligen Konkretisierung von Umsetzungsmaßnahmen gemäß der neuen Strategie neben vertiefenden inhaltlichen Überlegungen auch wie geplant die finanziellen Möglichkeiten und Auswirkungen bedacht werden sollten bzw. die finanzielle Bedeckung sichergestellt werden muss. Dabei wird die FH OÖ die Zustimmung der Eigentümer einzuholen haben.

LEHRE UND FORSCHUNG

Entwicklung des Studienbetriebes

- 10.1.** In den letzten Jahren baute die FH OÖ den Studienbetrieb kontinuierlich aus. So stieg die Anzahl der Studiengänge vom Studienjahr 2014/15 bis zum Studienjahr 2018/19 um 13 Studiengänge auf insgesamt 67 Studiengänge an. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Studierenden auf 5.735 (+607). Dieser Ausbau erfolgte weitgehend im MINT-Bereich an den Standorten in Wels (acht neue Studiengänge) und Hagenberg (drei neue Studiengänge). Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung einiger Kennzahlen des Studienbetriebes in den letzten Jahren:

Tabelle 1: Ausgewählte Kennzahlen zum Studienbetrieb von 2014/15 bis 2018/19 (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)

Studienjahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Anzahl der Studiengänge	54	57	60	61	67
Aktive Studierende	5.128	5.411	5.665	5.700	5.735
Studierende im ersten Semester	2.106	2.209	2.237	2.247	2.257
Bewerbungen	4.911	5.331	5.467	5.320	5.030
Absolventen/innen	1.253	1.344	1.351	1.507	1.496

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Grundsätzlich weisen die Kennzahlen eine ansteigende Tendenz auf. Zu beachten ist jedoch, dass die Bewerbungen in den letzten beiden Studienjahren gesunken sind. Als Gründe dafür sieht die FH OÖ insbesondere die demografische Entwicklung und die wieder stärkere Nachfrage am Arbeitsmarkt nach Schulabgängern vor allem im technischen Bereich. Um diesem Trend gegenzusteuern, bietet die FH OÖ z.B. verstärkt berufsbegleitende bzw. berufsermöglichende Studiengänge und Studienberechtigungslehrgänge an (ab Herbst 2019 neben den vier FH-Standorten auch in Braunau) und bemüht sich, mehr „Regelstudierende“ aus dem Ausland zu gewinnen. In Überlegung ist auch, die Studienangebote gezielter zu bewerben.

Generell möchte die FH OÖ den Ausbau des Studienangebotes auch weiterhin an den vier bestehenden Standorten betreiben – die Gründung neuer FH-Standorte ist aus Qualitäts- und Kostengründen nicht geplant.

- 10.2.** Der LRH sieht den Ausbau des Studienangebotes an den vier bestehenden Standorten im Einklang mit den strategischen Ausbildungsschwerpunkten der FH OÖ und den Entwicklungsplänen des Bundes.

Er sieht – auch unter dem Aspekt der Qualifikation der Studienwerber – die Notwendigkeit, die Anzahl der Bewerbungen deutlich zu steigern, wenn das Studienangebot weiter ausgebaut wird. Insbesondere im Hinblick auf die Ziele des „Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplanes 2018/19 - 2022/23“ sowie die Internationalisierungs- und Globalisierungsziele der in Ausarbeitung befindlichen Strategie ist kritisch darauf hinzuweisen, dass die FH OÖ bisher außerhalb Oberösterreichs im Wesentlichen nur in unmittelbar angrenzenden Regionen „Regelstudierende“ gewinnen konnte (siehe Berichtspunkt 19).

- 11.1.** Die Abstimmung der Aktivitäten der FH OÖ mit der JKU erfolgt aktuell bei Bedarf sowohl im Bereich des Studienbetriebes als auch der Forschung zwischen den jeweils involvierten Personenkreisen auf operativer Ebene. Vertreter der JKU sind mit wesentlichen Funktionen im Fachbeirat (siehe Berichtspunkt 6) vertreten. Darin bringen sie die Sichtweisen der JKU bei der Akkreditierung von Studiengängen ein. Weiters besteht im Anlassfall die Möglichkeit, im Rahmen eines formellen Koordinationsrates (Basis dafür ist eine Kooperationsvereinbarung vom Jänner 2007) Themenbereiche zu bearbeiten, die die Organisationen in ihrer Gesamtheit betreffen bzw. die auf operativer Ebene nicht endgültig entschieden werden können. Die letzte Sitzung des Koordinationsrates fand im Mai 2017 statt.
- 11.2.** Der LRH gewann den Eindruck, dass zahlreiche Kontakte auf operativer Ebene zwischen den Lehrenden und Forschenden von JKU und FH OÖ bestehen. Dennoch sieht er – auch im Hinblick darauf, dass sich das Land OÖ in beiden Bildungseinrichtungen finanziell engagiert und Studiengänge bzw. Studien in gleichen Fachbereichen bestehen und weiter entwickelt werden – einen laufenden Abstimmungsbedarf. Dazu sollte der Koordinationsrat verstärkt genutzt werden.

12.1. Die Entwicklung der Anzahl der Studierenden an den vier Standorten seit dem Studienjahr 2014/15 zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 2: Anzahl der Studierenden je Standort (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)

Studienjahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2018/19 in Prozent
Hagenberg	1.407	1.509	1.554	1.576	1.572	27,4
Linz	738	762	771	809	768	13,4
Steyr	1.331	1.344	1.408	1.368	1.356	23,6
Wels	1.652	1.796	1.932	1.947	2.039	35,6
Summe aktive Studierende	5.128	5.411	5.665	5.700	5.735	100,0

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Erkennbar sind in der Tabelle die Ausbauaktivitäten (neue Studiengänge¹²) der letzten Jahre mit Schwerpunkten vor allem in Wels, aber auch in Hagenberg.

- 12.2.** Für den LRH sind insgesamt die Ausbauaktivitäten schlüssig, da weitgehend neue Studiengänge im MINT-Bereich starteten.
- 13.1.** In Wels wurde im Studienjahr 2018/19 der Bachelor-Studiengang Agrartechnologie und -management gestartet¹³. Dieser Studiengang verfügt über eine Akkreditierung durch die AQ Austria, aber über keine Zusage des Bundes zur Finanzierung. Das Land OÖ muss daher bei diesem Studiengang neben seinem eigenen Finanzierungsbeitrag auch den Finanzierungsanteil des Bundes übernehmen¹⁴. Festzuhalten ist weiters, dass der Studiengang nicht unmittelbar zum MINT-Kernbereich zu zählen ist.
- 13.2.** Der LRH kritisiert, dass der Studiengang Agrartechnologie und -management trotz fehlender Bundes-Studienplatzfinanzierung gestartet wurde. Er empfiehlt, die Bundesfinanzierung ehestmöglich sicherzustellen, um die finanziellen Belastungen des Landes OÖ zu reduzieren. Dies kann z.B. durch den bereits erfolgten Antrag bei der derzeit laufenden Ausschreibung des Bundes für neue Studienplätze ermöglicht werden. Der LRH verweist in diesem Zusammenhang aber auf die Tatsache, dass der Studiengang

¹² Wels, drei Bachelorstudiengänge: Electrical Engineering, Leichtbau und Composite-Werkstoffe, Agrartechnologie und -management

Wels, fünf Masterstudiengänge: Automotive Mechatronics and Management, Bauingenieurwesen im Hochbau, Lebensmitteltechnologie und Ernährung, Electrical Engineering, Robotic Systems Engineering

Hagenberg, ein Bachelorstudiengang: Automotive Computing

Hagenberg, zwei Masterstudiengänge: Energy Informatics, Information Security Management

Linz, ein Masterstudiengang: Applied Technologies for Medical Diagnostics

Steyr, ein Masterstudiengang: Digitales Transport- und Logistik-Management

¹³ Die ursprüngliche Idee zu diesem Studiengang wurde im Mai 2015 vom für Agrarangelegenheiten zuständigen Mitglied der Oö. Landesregierung an die FH OÖ herangetragen.

¹⁴ Die Bereitstellung der Landesmittel erfolgt aus dem Agrarbudget.

nicht unmittelbar zum MINT-Kernbereich zählt und es letztlich davon abhängt, welche Vorhaben die anderen Erhalter einreichen. Eine weitere Möglichkeit wäre im Falle der Nichtförderung durch den Bund, vorhandene bundesfinanzierte Studienplätze der FH OÖ intern umzuschichten. Dazu ist anzumerken, dass interne Umschichtungen von der FH OÖ bereits bei anderen Studiengängen regelmäßig praktiziert werden.

Für neue Studiengänge empfiehlt der LRH, diese erst zu starten, wenn zu diesem Zeitpunkt auch die Bundesfinanzierung sichergestellt ist. Dies erfordert, dass die FH OÖ die Gestaltung der geplanten neuen Studiengänge mit den Ausschreibungskriterien des Bundes für neue Studienplätze eng abstimmt. Da der Bund eine relativ geringe Anzahl an neuen Studienplätzen ausschreibt und zumeist eine um ein Vielfaches größere Anzahl an Anträgen der diversen Erhalter aus ganz Österreich vorliegt, besteht das Risiko, dass der konkrete Studiengang durch den Bund nicht genehmigt werden wird.

- 14.1.** Bei der derzeit laufenden österreichweiten Ausschreibung des BMBWF zur Finanzierung von 330 neuen Anfänger-Studienplätzen gab die FH OÖ in Abstimmung mit dem zuständigen Mitglied der Oö. Landesregierung bzw. der Abt. Wirtschaft und Forschung im Juni 2019 folgende Anträge über in Summe 140 Anfängerplätze ab:

Tabelle 3: Von der FH OÖ im Juni 2019 beantragte neue Anfänger-Studienplätze

Standort	Studiengang	Plätze	Aufstockung/Neuantrag
Hagenberg	Hardware-Software-Design (Bachelor, Vollzeit, ab 4. Semester dualartiger Zweig)	15	Aufstockung
Wels	Intelligente Produktionstechnik (Bachelor, dualartig)	20	Neuantrag für Vertiefungszweig zu Automatisierungstechnik (Bachelor-Studiengang)
Wels	Agrartechnologie und -management (Bachelor, Vollzeit)	30	Neuantrag
Wels	Leichtbau und Composite Werkstoffe (Master, Vollzeit)	15	Neuantrag
Steyr	Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement (Bachelor, Vollzeit und berufsbegleitend)	10	Aufstockung
Steyr	Global Business Management (Master, Vollzeit)	15	Neuantrag
Steyr	Digitalisierung im Handel (Bachelor, Vollzeit, berufsermöglichend)	25	Neuantrag
Steyr	Digital Business Management (Master, berufsbegleitend, Kooperation mit JKU)	10	Aufstockung

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

- 14.2.** Der LRH stellt zu den Anträgen der FH OÖ fest, dass diese mit den Ausbildungs-Schwerpunkten an den Standorten im Einklang stehen. Auf Grund der definierten vorrangigen Auswahlkriterien des BMBWF (insbesondere MINT-Kernbereich bzw. Digitalisierung) schätzt der LRH die Erfolgsaussichten der einzelnen Anträge der FH OÖ jedoch unterschiedlich hoch ein.

Studiengänge im Studienjahr 2018/19

Standort Hagenberg

- 15.1.** Am Standort Hagenberg (Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien) wurde im Studienjahr 2018/19 in acht Bachelor- und zwölf Master-Studiengängen unterrichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden auf die insgesamt 20 Studiengänge sowie die jeweilige Organisationsform zum Stichtag 15.11.2018:

Tabelle 4: Aktive Studierende am Standort Hagenberg nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018)

Studiengänge am Standort Hagenberg	Organisationsform	
	berufsbegleitend	Vollzeit
Bachelorstudiengänge		
Mobile Computing		96
Medientechnik und -design		228
Sichere Informationssysteme		106
Hardware-Software-Design		119
Software Engineering	121	171
Kommunikation, Wissen, Medien		102
Medizin- und Bioinformatik		96
Automotive Computing		24
Summe Organisationsform	121	942
Gesamtsumme Bachelor		1.063
Masterstudiengänge		
Sichere Informationssysteme		27
Software Engineering (berufsermöglichend)		74
Mobile Computing		43
Information Engineering und -Management	42	
Embedded Systems Design		63
Data Science und Engineering		28
Digital Arts		37
Interactive Media		47
Kommunikation, Wissen, Medien (berufsermöglichend)		36
Human-Centered Computing	46	
Energy Informatics		18
Information Security Management	48	
Summe Organisationsform	136	373
Gesamtsumme Master		509
Gesamtsumme Standort Hagenberg		1.572

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Standort Linz

16.1. Am Standort Linz (Fakultät für Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften) wurde im Studienjahr 2018/19 in drei Bachelor- und vier Master-Studiengängen unterrichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden auf die insgesamt sieben Studiengänge sowie die jeweilige Organisationsform zum Stichtag 15.11.2018:

Tabelle 5: Aktive Studierende am Standort Linz nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018)

Studiengänge am Standort Linz	Organisationsform	
	berufsbegleitend	Vollzeit
Bachelorstudiengänge		
Medizintechnik		114
Soziale Arbeit	68	140
Sozial- und Verwaltungsmanagement	200	
Summe Organisationsform	268	254
Gesamtsumme Bachelor	522	
Masterstudiengänge		
Gesundheits-, Sozial- und Public Management	113	
Soziale Arbeit	95	
Medizintechnik (Medical Engineering)		30
Applied Technologies for Medical Diagnostics (berufsermöglichend)	8	
Summe Organisationsform	216	30
Gesamtsumme Master	246	
Gesamtsumme Standort Linz	768	

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Standort Steyr

17.1. Am Standort Steyr (Fakultät für Management¹⁵) wurde im Studienjahr 2018/19 in sechs Bachelor- und sechs Master-Studiengängen unterrichtet.

¹⁵ Soll gemäß „Strategie 2030“ umbenannt werden in „Fakultät für angewandte Wirtschaftswissenschaften“

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden auf die insgesamt zwölf Studiengänge sowie die jeweilige Organisationsform zum Stichtag 15.11.2018:

Tabelle 6: Aktive Studierende am Standort Steyr nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018)

Studiengänge am Standort Steyr	Organisationsform	
	berufsbegleitend	Vollzeit
Bachelorstudiengänge		
Produktion und Management (berufsermöglichend)		104
Marketing und Electronic Business	93	93
Internationales Logistik-Management	68	73
Global Sales and Marketing Bachelor (berufsermöglichend)		160
Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement	77	72
Prozessmanagement und Business Intelligence	70	55
Summe Organisationsform	308	557
Gesamtsumme Bachelor		865
Masterstudiengänge		
Supply Chain Management	77	53
Operations Management	69	49
Global Sales and Marketing Master	51	35
Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement (berufsermöglichend)	39	34
Digital Business Management	69	
Digitales Transport- und Logistik-Management	15	
Summe Organisationsform	320	171
Gesamtsumme Master		491
Gesamtsumme Standort Steyr		1.356

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Standort Wels

- 18.1.** Am Standort Wels (Fakultät für Technik und angewandte Naturwissenschaften) wurde im Studienjahr 2018/19 in 14 Bachelor- und 14 Master-Studiengängen unterrichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden auf die insgesamt 28 Studiengänge sowie die jeweilige Organisationsform zum Stichtag 15.11.2018:

Tabelle 7: Aktive Studierende am Standort Wels nach Studiengängen und Organisationsform im Wintersemester 2018/19 (Stichtag 15.11.2018)

Studiengänge am Standort Wels	Organisationsform	
	berufsbegleitend	Vollzeit
Bachelorstudiengänge		
Automatisierungstechnik		99
EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau		138
EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik		89
Innovations- und Produktmanagement		92
Bio- und Umwelttechnik		132
Öko Energietechnik		82
Verfahrenstechnische Produktion (berufsermöglichend)	53	30
Produktdesign und Technische Kommunikation (berufsermöglichend)	59	
Mechatronik/Wirtschaft Bakk	181	
Lebensmitteltechnologie und Ernährung		129
Bauingenieurwesen im Hochbau		101
Electrical Engineering		79
Leichtbau und Composite-Werkstoffe		52
Agrartechnologie und -management		24
Summe Organisationsform	293	1.047
Gesamtsumme Bachelor		1.340
Masterstudiengänge		
Innovation and Product Management		58
Bio- und Umwelttechnik		45
Anlagenbau (berufsermöglichend)	32	23
Automatisierungstechnik		44
EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik		68
EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau		43
Angewandte Energietechnik		48
Mechatronik/Wirtschaft Master	113	
Sustainable Energy Systems		56
Automotive Mechatronics and Management (dualartig)		42
Bauingenieurwesen im Hochbau		43
Lebensmitteltechnologie und Ernährung		60
Electrical Engineering		15
Robotic Systems Engineering (dualartig)	9	
Summe Organisationsform	154	545
Gesamtsumme Master		699
Gesamtsumme Standort Wels		2.039

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Herkunft der Studierenden

19.1. Die Herkunft der Studierenden ist ein wichtiger Aspekt, der bei der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung einer Bildungseinrichtung jedenfalls zu beachten ist. Die folgenden Tabellen zeigen dazu die Datenlage bei der FH OÖ („Regelstudierende“ ohne Studierende in „Auslandssemestern“ - sogenannte „Incomings“ und „Outgoings“; zu den Studierenden in „Auslandssemestern“ siehe Berichtspunkt 20).

Tabelle 8: Herkunft (Staatsbürgerschaft) der Studierenden (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)

Studienjahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2018/19 in Prozent
Aktive Studierende mit österreichischer Staatsbürgerschaft	4.570	4.749	4.959	4.947	4.962	86,5
davon mit Heimatadresse im Ausland	16	15	15	11	9	0,2
Aktive Studierende ohne österreichischer Staatsbürgerschaft	558	662	706	753	773	13,5
davon mit Heimatadresse im Ausland	392	450	464	457	433	7,6
Summe aktive Studierende	5.128	5.411	5.665	5.700	5.735	100,0

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Die Studierenden der FH OÖ verfügen zu einem sehr hohen Prozentsatz über die österreichische Staatsbürgerschaft bzw. über eine inländische Heimatadresse. Die Studierenden ohne österreichische Staatsbürgerschaft mit Heimatadresse im Ausland hatten in den letzten Jahren im Schnitt einen Anteil von rd. acht Prozent – rd. die Hälfte davon aus Deutschland (überwiegend aus Bayern). Maximal rd. vier Prozent waren Studierende aus anderen Staaten.

Mit einem Anteil von mehr als 70 Prozent kommen die meisten Studierenden aus Oberösterreich. Es folgen mit großem Abstand Niederösterreich (rd. elf Prozent), Salzburg (rd. vier Prozent) und Bayern (rd. drei Prozent).

Konkrete Zahlen dazu zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 9: Herkunft (Heimatadresse) der Studierenden (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)

Studienjahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2018/19 in Prozent
Österreich	4.720	4.946	5.186	5.232	5.293	92,3
Burgenland	17	16	16	14	17	0,3
Kärnten	37	42	34	35	44	0,8
Niederösterreich	545	573	598	604	645	11,2
Oberösterreich	3.672	3.817	4.011	4.068	4.066	70,9
Salzburg	229	237	225	221	221	3,9
Steiermark	72	78	90	86	94	1,6
Tirol	58	75	83	62	50	0,9
Vorarlberg	29	30	35	33	32	0,6
Wien	59	76	91	109	124	2,2
unbekannt	2	2	3			
Deutschland	259	272	269	254	217	3,8
davon Bayern	196	202	197	182	159	2,8
andere Staaten	149	193	210	214	225	3,9
Summe aktive Studierende	5.128	5.411	5.665	5.700	5.735	100,0

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Die Verteilung der Studierenden aus Oberösterreich auf die Bezirke zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 10: Herkunft (Heimatadresse in Oberösterreich) der Studierenden nach Bezirken (jeweils zum Stichtag 15.11.2018)

Studienjahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Braunau am Inn	100	106	112	108	105
Eferding	117	112	115	130	139
Freistadt	292	288	327	309	311
Gmunden	181	173	195	178	204
Grieskirchen	189	185	207	207	220
Kirchdorf an der Krems	188	185	196	211	204
Linz (Stadt)	704	757	760	792	766
Linz-Land	414	431	460	458	455
Perg	152	158	163	167	151
Ried im Innkreis	114	132	127	114	103
Rohrbach	172	183	204	203	171
Schärding	96	91	89	90	86
Steyr (Stadt)	130	133	149	160	161
Steyr-Land	94	97	103	99	112
Urfahr-Umgebung	198	209	197	199	219
Vöcklabruck	242	256	279	282	287
Wels (Stadt)	177	205	193	211	221
Wels-Land	112	116	135	150	151
Summe aktive Studierende aus Oberösterreich	3.672	3.817	4.011	4.068	4.066

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

In Oberösterreich spricht die FH OÖ Studierende aus allen Bezirken an. Die meisten Studierenden kommen aus den Bezirken Linz (Stadt), Linz-Land, Freistadt und Vöcklabruck.

Gesamthaft betrachtet ist erkennbar, dass das Studienangebot der FH OÖ weitgehend von Studierenden aus Oberösterreich und den unmittelbar angrenzenden, deutschsprachigen Regionen genutzt wird.

- 19.2.** Der LRH sieht die FH OÖ als stark wirksamen Bildungsanbieter und mitverantwortlich für die Ausbildung von Fachkräften für die oberösterreichische Wirtschaft. Im Interesse des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich ist aber auch die Gewinnung von Fachkräften aus dem internationalen Bereich von Bedeutung.

In Kenntnis der Datenlage (insbesondere Herkunft Studierender aus anderen Staaten: 3,9 Prozent) erachtet es der LRH daher als zielführend, neue „Regelstudierende“ auch aus dem Ausland zu gewinnen. Dabei sollten jene Studiengänge im Vordergrund stehen, die für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich von besonderer Bedeutung sind.

- 20.1.** Für den Studienbetrieb relevant sind neben den „Regelstudierenden“ die Studierenden in „Auslandssemestern“ („Outgoing“- und „Incoming“-Studierende; ein bis zwei Semester je Studierendem). Die Basis für die Absolvierung von Auslandssemestern sind die von der FH OÖ mit über 200 Partnerhochschulen weltweit abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der Auslandssemester in den letzten Jahren:

Tabelle 11: Auslandssemester der Studierenden

Studienjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Anzahl der Semester von FH OÖ-Studierenden im Ausland (Outgoing)	611	544	829	802	743
Anzahl der Semester von Studierenden aus dem Ausland bei der FH OÖ (Incoming)	377	438	536	547	545

Quelle: FH OÖ; LRH-eigene Darstellung

Die generelle Entwicklung in den letzten fünf Studienjahren zeigte eine insgesamt steigende Tendenz der Auslandssemester, wobei dabei Schwankungen auftraten.

- 20.2.** Der LRH anerkennt die Bemühungen der FH OÖ um Partnerhochschulen, welche den Studierenden die Absolvierung von Auslandssemestern ermöglichen. Der LRH regt an, die einzelnen Partnerschaften regelmäßig hinsichtlich ihrer jeweiligen Relevanz für die FH OÖ zu evaluieren.

Qualitätsmanagement

- 21.1.** Die FH OÖ hat ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches eine Vielzahl an Instrumenten umfasst und im Rahmen des institutionellen Audits 2014 zertifiziert wurde. In einem Qualitätsmanagement-Handbuch der FH OÖ sind die Strukturen, Prozesse, Instrumente und Ziele für den Studienbetrieb, die angewandte Forschung und die Administration festgelegt. Verantwortlich für das Qualitätsmanagement sind bei der FH OÖ erhalterseitig die Geschäftsleitung und im akademischen Bereich das Kollegium.

Die strategischen Qualitätsziele heben insbesondere die Berufsfeldorientierung der Absolventinnen und Absolventen sowie die berufsfeldspezifische Vernetzung und Kooperation mit den potentiellen Dienstgebern bzw. Forschungspartnern hervor. Die FH OÖ misst, laut ihrer Aussage, der

nationalen und internationalen Vernetzung bzw. Verankerung der Lehrenden und Forschenden in der Wissenschaftsgemeinschaft besondere Bedeutung bei. Die Ziele definieren den Kern der qualitativen Ansprüche in Lehre und Forschung.

Ein qualitätsorientierter Kernprozess ist die Entwicklung neuer Studiengänge. Weiters von besonderer Bedeutung sind die definierten Qualitätssicherungsbereiche, welche die gesamte FH OÖ umfassen. Dazu gehört das institutionelle Audit der gesamten FH OÖ durch eine externe Qualitätssicherungsagentur. Darüber hinaus hat die FH OÖ intern festgelegt, dass alle fünf Jahre jede Fakultät mit ihren Studien- und Lehrgängen bzw. Forschungsaktivitäten einem internen Audit zu unterziehen ist.

Die interne Evaluierung von Studiengängen erfolgt im Rahmen der Fakultäts-Audits oder anlassbezogen. Die dabei eingesetzten Instrumente werden entweder in quantitativer Form (Statistiken) oder in qualitativer Form (Befragungen) durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Qualität der Lehre (z.B. durch Bewerberbefragungen, semesterweise Lehrveranstaltungsbefragungen der Studierenden, Befragung von Berufspraktika-Betreuerinnen, Auswertung statistischer Daten) und die mittel- bis langfristige Entwicklung des Studienbetriebes (z.B. durch Bedarfs- und Akzeptanzanalysen, Arbeitsmarkt-Statistiken, Hochschul-Rankings, Absolventenbefragungen, Befragung der Lehrenden)

Weitere Qualitätssicherungsinstrumente sind z.B. Studiengangsklausuren, Führungskräfte-Workshops und Kollegiums- sowie Fakultätssitzungen.

Darüber hinaus wurde im Forschungsbereich ein vor allem quantitatives Qualitätssicherungssystem aufgebaut (z.B. Personal- und Projekt-Controlling, Akquisitionsüberwachung, Berichtswesen). Ergänzend sind Reflexions- und Feedbackgespräche vorgesehen.

- 21.2.** Der LRH anerkennt die Aktivitäten der FH OÖ im Bereich des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätssicherung. Er empfiehlt, die Qualitätssicherungs-Instrumente auch weiterhin intensiv zu nutzen. Dies gilt insbesondere für die Befragungs-Instrumente auf Ebene der einzelnen Studiengänge, um so zeitnah die notwendige inhaltliche Weiterentwicklung zu unterstützen.
- 22.1.** Als berufsfeldorientierte Bildungseinrichtung sind für die FH OÖ der Arbeitsmarkt und die Rückmeldungen aus der Wirtschaft wesentliche Qualitätsaspekte. Dazu werden von der FH OÖ jährlich die studiengangsbezogenen Daten des Arbeitsmarktservice Oberösterreich (AMS OÖ) analysiert und im Berichtswesen berücksichtigt. Weiters wird im Kontakt mit der Wirtschaft bzw. den potentiellen Arbeitgebern die Weiterentwicklung von Studiengängen bzw. die Schaffung neuer Studienangebote überdacht und gesteuert.

Die Daten des AMS OÖ zeigen, dass sich die Arbeitslosenzahlen der Absolventen der einzelnen Studiengänge der FH OÖ in den letzten Jahren auf sehr niedrigem Niveau bewegen. Im Jahresdurchschnitt liegt die Anzahl bei den allermeisten Studiengängen bei null bis fünf Personen je Studiengang. Lediglich bei zwei Master-Studiengängen (Automatisierungstechnik, Soziale Arbeit) liegen diese Zahlen regelmäßig bei 10 Personen oder etwas höher (einmaliger Höchstwert 17 Personen, ansonsten maximal bis zu 12 Personen; bei beiden Studiengängen vermutet die FH OÖ eine langjährige Sockelarbeitslosigkeit).

Die Wirtschaft sieht – auch laut den Aussagen der Wirtschaftskammer Oberösterreich – in den kommenden Jahren generell einen steigenden Fachkräftebedarf vor allem im MINT-Bereich. Dies gilt auch für Absolventen der FH OÖ.

- 22.2.** Nach Ansicht des LRH werden die Bemühungen der FH OÖ, ihre Studiengänge in Abstimmung mit der Wirtschaft bzw. den potentiellen Arbeitgebern möglichst berufsfeldorientiert zu gestalten, von den Daten des AMS OÖ bestätigt. Den inhaltlichen Austausch mit dem AMS OÖ und der Wirtschaft sieht er als wirksames Element der Qualitätssicherung.

Forschung

Forschungsprojekte

- 23.1.** In den seit 2017 definierten sechs Centers of Excellence (CoEx) sind wesentliche Forschungsprojekte der FH OÖ gebündelt. Diese sind als strategisch relevant eingestuft, agieren fakultätsübergreifend und arbeiten multidisziplinär mit dem Anspruch „Spitze in der angewandten Forschung“ zu sein.

In den Projekten des **CoEx Smart Production** sollen die Themenfelder Internet of Things, Business Analytics/Prescriptive Analytics, Assistenzsysteme, Human-Centered Technologies, Operations Management, Additive Manufacturing, Produktentwicklung und Geschäftsmodellinnovation ineinander greifen. Dabei wird ein Informationsaustausch zwischen den relevanten Fakultäten (Hagenberg, Steyr und Wels) ermöglicht. In diesen Feldern gibt es in Hagenberg aktuell drei Bachelor- und sechs Masterstudiengänge, in Steyr je fünf Bachelor- und Master-Studiengänge und am Campus Wels sieben Bachelor und fünf Masterstudiengänge. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH waren beispielsweise das Projekt für innovative Mehrkörperdynamik (Josef Ressel Zentrum), das Projekt USIVIS (User-Centered Interactive Visualization for Big Data) oder BAPDEC (Unterstützung des Produktionsprozesses durch automatisiertes Einstellen der Produktionskette auf jedes einzelne Werkstück) aktuelle Forschungsprojekte.

Das **CoEx Energie** befasst sich in erster Linie mit den Themen Smart Grids, Prozessoptimierung mittels Simulation und Messtechnik, Nachhaltige Energiesysteme und Bioenergie. Dazu bietet die FH OÖ in Hagenberg drei Bachelor- und fünf Masterstudiengänge und in Wels fünf Bachelor- und vier Masterstudiengänge an. In diesem CoEx sind Forschungsprojekte wie

INDUGRID (Industrial Microgrids), CASGrids (Center for Applied Smart Grid Systems), iniGrid (Intelligente Komponenten für aktive Verteilnetze), Combined agro-forest biorefinery, SKD (Hochwertige Produkte aus Algen), Algenetics, E-StoreM (Electricity Storage Management), Metabolomik und Biodiversität von Schnee- und Eislagen angesiedelt.

Das **CoEx TIMed Center** ist in den Themenfeldern Biomedizinische Datenanalyse, Biomimetik & Materialentwicklung, Biomedizinische Sensorik, Wirkstoffcharakterisierung, Hochauflösende Bildgebung und Medizinische Simulationen tätig. Im Zusammenhang mit diesen Bereichen gibt es an allen vier Standorten der FH OÖ je ein bis drei Studiengänge. Forschungsprojekte sind BIOCEA (Biophysikalische Charakterisierung von Biopartikeln), CLINDAT (Datenbasierte Vorhersage für Medizin-Controlling), FEEL (Feedback für Beinprothesen), LEIVMED II (Kennzahlenbasierte Prozessoptimierung in Spitälern), METAMMI (Metrologie für Medizinimplantate aus dem 3D-Drucker), Phytogene Wirkstoffe, PPI-Framework (Identifizieren von Protein-Protein Interaktionen), SPUSI (Patientenphantome für Ultraschall Diagnostik), Supracellular Medical Research (Herstellung organähnlicher Trägerstrukturen) und MEDUSA (Medical Education in Surgical Aneurysm clipping).

Im **CoEx Lebensmitteltechnologie und Ernährung** werden folgende Themen adressiert: Analytische Charakterisierung von Lebens- und Futtermitteln, Bestimmung und Charakterisierung von bioaktiven Inhaltsstoffen, Bestimmung und Charakterisierung von toxischen Substanzen, Entwicklung von geeigneten in-vitro und in-vivo Testsystemen, Charakterisierung von zellulären Signalwegen, Design und Entwicklung von neuen Lebens- und Futtermitteln, Stabilisierung von funktionellen Lebensmittelinhaltsstoffen und Mikroorganismen, Bioverfügbarkeits- und Zytotoxizitätsstudien, mechanische Charakterisierung von Lebensmitteln, Reststoffverwertung, Analyse mikrobieller Kontaminationen, Charakterisierung von Lebensmittelmikrostrukturen und Durchführung von klinischen Studien. Zu diesen Themen gibt es je zwei relevante Studiengänge in Hagenberg sowie Linz und sechs Studiengänge (vier Bachelor-, zwei Masterstudiengänge) in Wels. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH befassten sich Forschungsprojekte mit der Phytogenen Wirkstoffforschung (Josef Ressel Zentrum der Christian Doppler Forschungsgesellschaft), Acrylamid (Entwicklung von Verfahren zur Reduktion des Acrylamidgehalts in getreidebasierten Kaffeeersatzprodukten), TC-BioScreen (Entwicklung eines multiwellfähigen TIR-Readers zur quantitativen Bestimmung von Proteinen und deren Interaktionspartner in der Plasmamembran von lebenden Zellen), Phytogenics (Molekularbiologische Charakterisierung protektiver Mechanismen von ausgewählten phytogenen Substanzen), LuxInnovation GlucoTOP (Entwicklung funktioneller Lebens- und Nahrungsergänzungsmittel mit antidiabetischer Wirkung), Detection von FODMAPs und beteiligten Mikroorganismen sowie das K1-Kompetenzzentrum Feed and Food Quality, Safety and Innovation.

Im **CoEx Automotive/Mobility** finden sich die Forschungsschwerpunkte Leichtbau und Leichtbauwerkstoffe, Smarte Antriebs- und Fahrzeugtechnologien sowie Connected Mobility wieder. Mit zwei Bachelor- und vier Masterstudiengängen in Hagenberg sowie sechs Bachelor- und sieben Masterstudiengängen in Wels sind diese beiden Standorte involviert.

Forschungsprojekte dazu sind ADAM (advanced multimodal data analysis and visualization of composites), aDrive (The Automated Car), ANDISA (Automatisierte zerstörungsfreie Materialprüfung), APMT (Advanced Polymeric Materials and Process Technologies), Clean Motion Offensive – WP30, Connected Vehicles, DisMoSim (prototypische Implementierung und Evaluation neuer digitaler Werkzeuge und Algorithmen zur Unterstützung kollaborativer Entwicklung an unterschiedlichen Standorten), DynaCon (The Embedding of the Adjoint Method of Multibody Dynamics), EBIM-ÖV, Effect of Defect, FiberWave (Einflüsse von out-of-plane Faserwelligkeiten auf die mechanischen Eigenschaften von Composite Materialien, Ikarus (Innovative, kosteneffiziente Herstellung und Auslegung von Sandwich-Komponenten mit Gitterstruktur aus Polymerschaum), Innovative Leichtbaustähle für Automobilanwendungen, INTERAQCT (International Network for the Training of Early stage Researcher on Advanced Quality control by Computed), LEEFF (Low Emission Electric Freight Fleets), Mici (Multimodale und in-situ Charakterisierungsverfahren für inhomogene Werkstoffe), ProFVK (Industrielle automatisierte Produktionsprozesse für die Verarbeitung von FaserVerbundKunststoffen zur Herstellung von Leichtbaustrukturen), ProSim (Prozesssimulation für die Automatisierung der Composite Fertigung), ProtoFrame (Framework und Frontend für teilautomatisierten Abgleich von realen und virtuellen Prototypen), QualitySkill, RClowCap (Zero CO₂ fuels and Hybrid Propulsion Technologies), RE2-Mix (Reaktive Extrusion im Recycling zur Eigenschaftsverbesserung), Smart Traffic, SpaceXCT (X-ray Techniques for NDT and DAmage Characterisation of Space Materials and Components), Structure Wave (Effects of Defects: Effect of Fiber Waviness on Structural Composite Parts) und ZPT+ (K-Project for non-destructive testing and tomography Plus).

Zum **CoEx Logistik** gibt es zwei relevante Masterstudiengänge in Hagenberg sowie je vier Studiengänge in Steyr und Wels. Als Forschungsprojekte bestanden zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH: Atropine (Fast Track on the Physical Internet), autoBAHN2020 (Entwicklung autonom fahrender Züge auf Regionalstrecken mit offenen Gleiszugang), BioBoost (Biomass based energy intermedial boosting biofuel production), cargoPV (Kleinguttransport), ChemLog T&T (Tracking and Tracing solutions for Improvement of intermodal transport of dangerous goods in CEE), EntkuRo (Entwicklung eines automatisierten Prozesses für das Entkuppeln von Güterwagen im Verschiebebahnhof), FINCA (Forecasting Indicators), Food4all@home (Flächendeckende Hauszustellung von Gütern des täglichen Bedarfs), HINT (Harmonized Inland Navigation Transport through education and information technology), HOPL (Heuristische Optimierung in Produktion und Logistik), Human-Centered Workplace 4 Industry, InnoStrategy (Strategiekonforme Prozesse am Frontend of Innovation), KMU Zukunftsscheck, KoLaMBra (Entwicklung eines integrierten Organisationskonzepts für eine kooperative Last-Mile Branchenlogistik), Log4Green (Transport clusters developement and implementation measures of a 6 region strategic joint action plan for knowledge based regional innovation), OPMIN (Opinion Mining im Web 2.0), QSAM (Quick Scan Audit Methodology for Supply Chain Diagnostics), ReSCUE (mit Resilienz zum Supply Chain und Unternehmenserfolg), Schüttgut und Boden (Simulation von kohäsiven Schütt-

gütern und Böden), SCIM2.0 (Effektives Supply Chain Information Management in Wertschöpfungsnetzwerken mittels Enterprise 2.0), SmartBox, Smart Traffic, SynChain (Synchromodale Logistikketten), Terminal auf Schiene, TRIUMPH II (Trimodaler Umschlagplatz Hafen II) und User-Centered Interactive Visualization of Big Data.

Neben der Forschungsarbeit, die in den CoEx stattfindet, gibt es auch Forschungsprojekte zu den definierten Forschungsschwerpunkten, die außerhalb dieser CoEx abgewickelt werden. Diese nicht direkt einem CoEx zugeordneten Forschungsschwerpunkte sind angewandte Sozialwissenschaften & Non Profit Management, Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement, Digital Business, Global Business Management sowie Innovations- und Technologiemanagement. Darüber hinaus gibt es noch Forschungsprojekte, die keinem konkreten Forschungsschwerpunkt zugeordnet werden können.

Insgesamt war die FH OÖ zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH in etwa 400 Forschungsprojekten unterschiedlichster Größenordnung aktiv. Die Bandbreite reicht von großen mehrjährigen FFG- und EU-geförderten Projekten (K- und K1-Zentren, Josef Ressel Zentren, FFG COIN Projekte, Leader Projekte, EFRE-Projekte, EU H2020-Projekte etc.) mit einem Projektvolumen von bis zu mehreren Mio. Euro (mit und ohne Beteiligung anderer Partner aus der Wissenschaft oder Wirtschaft) bis zu Kleinprojekten, die aus der Basisfinanzierung oder anderen Fördermitteln gedeckt oder im Rahmen der Auftragsforschung abgewickelt werden. Insgesamt waren laut Angaben der FH OÖ 2018 rd. 230 Professoren und 230 Vollzeitmitarbeiter in der Forschung tätig.

- 23.2.** Der LRH anerkennt die strategische Festlegung von Forschungsschwerpunkten und die Bündelung der Projekte in den Centers of Excellence. Damit gibt die FH OÖ der Forschung einen hohen Stellenwert. Diese Aktivitäten stehen auch im Einklang mit dem Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan des Bundes.

Umsatz und Anteil an der österreichischen FH-Forschung

- 24.1.** In der aktuell gültigen Strategie (2014 bis 2020) setzte sich die FH OÖ das Ziel, den Forschungs-Umsatz auf 15,0 Mio. Euro zu steigern und damit einen 30-Prozent Anteil an der Forschung der österreichischen Fachhochschulen zu erreichen.

Die Leistung in der F&E GmbH stieg in den Jahren 2014 bis 2018 von 13,3 auf 18,3 Mio. Euro¹⁶. Zusätzlich wurde über die Unternehmensbeteiligungen ein anteiliges Forschungsvolumen von 0,3 bis 1,5 Mio. Euro pro Jahr abgewickelt. Die höchsten Forschungsumsätze erzielte die Fakultät in Wels gefolgt von Steyr, Hagenberg und Linz.

Nach eigenen Recherchen der FH OÖ lag ihr Anteil am Forschungsvolumen der 21 österreichischen Fachhochschulen im Jahr 2017 bei knapp einem Drittel.

¹⁶ Erträge laut GuV-Analyse der F&E GmbH im Quartalsreporting der FH OÖ

- 24.2.** Der LRH merkt positiv an, dass die FH OÖ beide Wachstumsziele klar erreichen konnte. In diesem Zusammenhang beurteilt der LRH im Rückblick das Ziel der Umsatzsteigerung auf 15,0 Mio. Euro als nicht besonders ambitioniert; insbesondere auch deswegen, weil die FH OÖ einen weiteren Ausbau des Studienangebots in diesem Zeitraum geplant hatte. Er hält jedoch gleichzeitig fest, dass dieses Umsatzziel deutlich übererfüllt werden konnte.

Der von der FH OÖ erarbeitete Vergleich mit den anderen Fachhochschulen und der dort dargestellte Anteil an der österreichischen Fachhochschulforschung zeigen überdies, dass dem Forschungsbetrieb von der FH OÖ eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Wissenschaftliche Entwicklung

- 25.1.** Um dem eigenen Anspruch einer hohen wissenschaftlichen Qualität der FH OÖ Rechnung zu tragen, formulierte die FH OÖ Ziele, die sich auf die Ausbildung und wissenschaftliche Tätigkeit ihrer Mitarbeiter beziehen. So hatte sie beispielsweise das Ziel, dass 15 Prozent der hauptberuflich Lehrenden habilitiert sein sollen. Diese Quote konnte die FH OÖ mit aktuell 30 Habilitierten (rd. 13 Prozent) noch nicht ganz erfüllen.

Die wissenschaftlichen Publikationen stiegen in den Jahren 2014 bis 2018 von 410 auf 449 je Jahr, das sind knapp 10 Prozent Steigerung. Die Scopus Publikationen (Reviewte Publikationen) stiegen von 155 Publikationen im Jahr 2014 auf 230 im Jahr 2018. Laut eigenen Recherchen der FH OÖ waren dies im Jahr 2018 rd. 37 Prozent aller Scopus Publikationen von österreichischen Fachhochschulen.

Ein weiterer Indikator für die wissenschaftliche Arbeit ist die Anzahl der in der FH tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter, die ein Doktoratsstudium absolvieren. Auch hier konnte die FH OÖ eine stetige Steigerung nachweisen. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch den LRH waren in der FH OÖ Unternehmensgruppe 83 Dissertanten beschäftigt.

Weiters gibt es in Kooperation mit Universitäten Dissertationsprogramme. Ziel ist, an jedem Standort ein derartiges Programm zu etablieren. Zum Prüfungszeitpunkt gab es in Hagenberg und Steyr derartige Programme.

- 25.2.** Wie sich aus den genannten Kennzahlen ableiten lässt, hat das wissenschaftliche Engagement in der FH OÖ einen hohen Stellenwert, selbst wenn bisher nicht alle definierten Ziele voll erfüllt werden konnten.

FINANZEN

Allgemeines

- 26.1.** In der FH OÖ werden unterschiedliche regelmäßige Reports mit umfassenden Informationen und Kennzahlen für das Land OÖ, die Geschäftsführung, die Dekane und Fakultäten sowie die Studiengangleiter und Projektleiter von Forschungsprojekten erstellt. Ziel dabei ist, allen Führungsebenen und Budgetverantwortlichen ein geeignetes Werkzeug zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Die Rechenwerke (GuV-Analyse, Bilanzanalyse, Geldflussrechnung, diverse Kennzahlen, etc.) auf den unterschiedlichsten Verdichtungsebenen werden stets auch in Beziehung zu Planzahlen gestellt, die jeweils mit dem Budget genehmigt wurden. Das Reporting orientiert sich an der GmbH-Struktur.

Die interne Leistungsverrechnung in der FH OÖ Unternehmensgruppe wird im Reporting nicht gesondert dargestellt, sie kann nur aus der Gegenüberstellung der Gesamtsummen „FH OÖ Gruppe“ zur Summe der Einzelunternehmen abgeleitet werden.

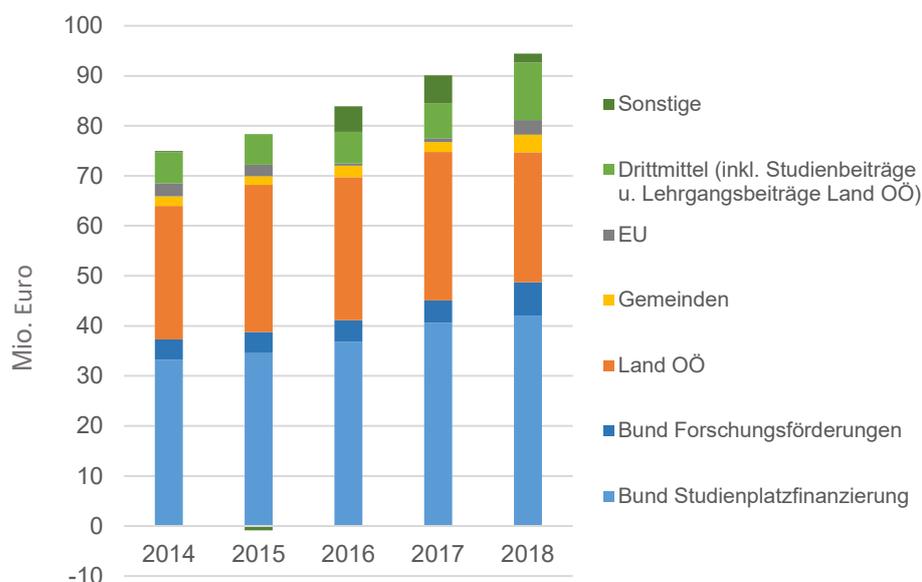
- 26.2.** Wie der LRH feststellte, wurde das Reporting im Laufe der Jahre weiterentwickelt und gibt grundsätzlich einen umfassenden Überblick über die wesentlichen Entwicklungen. Die Darstellungen waren jedoch hinsichtlich der Gliederung und Verdichtung bzw. der Zuordnung von Abgrenzungsbuchungen im Zeitablauf sowie mit den Jahresabschlüssen nicht immer konsistent und damit nur eingeschränkt vergleichbar.

Zur Verbesserung der Information für die Berichtsempfänger wäre eine Überarbeitung im Hinblick auf die Konsistenz der einzelnen Reports, Einheitlichkeit der Zuordnung der Buchungen und die Erhöhung der Aussagekraft bzw. Notwendigkeit für die Adressaten der Information sinnvoll und notwendig.

Finanzierungsstruktur der Gesellschaften

27.1. Die FH OÖ Unternehmensgruppe finanziert sich im Wesentlichen durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes, eine Basisfinanzierung des Landes für den Studienbetrieb, die Forschung und Investitionen, Lehrgangsbeiträge des Landes, Finanzierungsbeiträge der Standortgemeinden¹⁷, Studienbeiträge der Studenten (seit Sommersemester 2018), kompetitiv erworbene Forschungsmittel von EU, Bund und Land sowie Unternehmensmittel für die Forschung. Insgesamt stieg das Finanzierungsvolumen von 75,0 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 94,4 Mio. Euro im Jahr 2018. Das ursprüngliche Ziel bei Schaffung des FH-Sektors, für den Studienbetrieb auch relevante Kostenbeiträge der Wirtschaft zu lukrieren, hat sich als unrealistisch herausgestellt und konnte – wie im gesamten FH-Sektor – nicht erreicht werden.

Abbildung 2: Finanzierungsstruktur der FH OÖ Unternehmensgruppe 2014 bis 2018



Quelle: Quartalsreporting FH OÖ, LRH-eigene Darstellung

Die kontinuierliche Steigerung der **Beiträge des Bundes** für die Studienplatzfinanzierung von 33,2 auf 42,0 Mio. Euro ist auf das erweiterte Studienangebot aber auch auf eine Steigerung der Fördersätze je Studienplatz ab 1.10.2017 zurückzuführen. Die Bundesbeiträge insgesamt (Studienplatz- und Forschungsförderung) beliefen sich in den Jahren 2014 bis 2018 auf 37,3 bis 48,7 Mio. Euro (zwischen 49 und 52 Prozent des Gesamtfinanzierungsvolumens).

¹⁷ Die Finanzierungsverträge mit den Standortgemeinden Linz, Steyr und Hagenberg sind mit 30.9.2020 befristet. Sie werden daher bis zu diesem Zeitpunkt neu zu verhandeln sein. Der Finanzierungsvertrag mit Wels ist unbefristet.

Die ausgewiesenen **Landesmittel** schwankten in den Jahren 2014 bis 2018 zwischen 26,0 und 29,7 Mio. Euro¹⁸. Die Kürzung im Jahr 2018 erfolgte aufgrund der Einführung der Studienbeiträge ab Sommersemester 2018 (3,5 Mio. Euro; enthalten in Drittmitteln). Außerdem sind Lehrgangsbeiträge des Landes in Höhe zwischen 1,0 und 1,5 Mio. Euro in den Drittmitteln ausgewiesen.

Die **Gemeindemittel** betreffen die Beiträge der Standortgemeinden.

Die **EU-Mittel** sind Fördermittel für Forschungsprojekte.

Die **übrigen Drittmittel** (neben Lehrgangsbeiträgen des Landes OÖ und den Studienbeiträgen) betrafen im Wesentlichen Unternehmensmittel, die im Rahmen der Forschung eingeworben werden konnten.

Die **Sonstigen Einnahmen** betrafen im Wesentlichen Sponsoring, Spenden, Teilnahmegebühren sowie Bestandsveränderungen (bis 2017) und Investitionszuschüsse der F&E GmbH.

Die **öffentliche Hand** finanzierte die FH OÖ in diesen Jahren zu **insgesamt** durchschnittlich etwa 90 Prozent.

28.1. Die Landesmittel wurden zum überwiegenden Teil zur Finanzierung des laufenden Betriebs verwendet.¹⁹ Darüber hinaus wurden ein Großteil der laufenden Investitionen sowie die Bedienung des Fremdkapitals für die Immobilien (Tilgungen und Zinsen) aus diesen Landesmitteln finanziert (in den Jahren 2014 bis 2018 jeweils zwischen 4,2 und 9,2 Mio. Euro).

Es existieren aber auch nicht ausfinanzierte Verpflichtungen, die vereinbarungsgemäß in den kommenden Jahren aus der Basisfinanzierung zu decken sein werden.

¹⁸ 2014: 26,7; 2015: 29,4; 2016: 28,5; 2017: 29,7 und 2018: 26,0 Mio. Euro

¹⁹ Teilweise betrafen sie aber auch bereits Vorauszahlungen für Folgeperioden: Die entsprechende Passive Rechnungsabgrenzung betrug in den Jahren 2014 bis 2018 in der FH OÖ Unternehmensgruppe bis zu 6,3 Mio. Euro.

Tabelle 12: Aus der laufenden Basisfinanzierung zu deckende künftige Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	Mio. Euro
Wertrechte Personalverpflichtungen (per 31.12.2018) ²⁰	13,4
Noch nicht ausfinanzierte Reinvestitionen (per 31.12.2018) ²¹	2,4
Offene Altkredite für Immobilien (per 31.12.2018) ²²	26,8
Kredite für Neubauten (Finanzierungsrahmen; Fertigstellung 2019/20)	39,0
Verpflichtungen gesamt	81,6

Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis der Jahresabschlüsse

Zur Bedienung des Fremdkapitals für die Immobilienfinanzierung siehe Berichtspunkt 35.

29.1. Zwischen den Unternehmen der FH OÖ Unternehmensgruppe gibt es aufgrund der bei ihrer Gründung gewählten Gesellschaftsstruktur und der dahinter liegenden rechtlichen und steuerlichen Überlegungen keine kostenorientierte interne Leistungsverrechnung. Abgänge der Mgmt GmbH, der IT GmbH und der Immo GmbH werden aus Landeszuschüssen gedeckt. Die Gesellschaften bilanzieren damit ausgeglichen. Auch in der F&E GmbH wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen, was wiederum bedeutet, dass der für die Inanspruchnahme von Forschungsförderungen meist erforderliche Eigenmittelanteil von den anderen Unternehmen der Gruppe getragen wird. Dies erfolgt unter anderem mit der Begründung, dass das FHStG eine Forschungstätigkeit der Lehrenden fordert und somit die Lehrenden im Rahmen ihrer Dienstverpflichtung Forschungsaktivitäten zu erbringen haben.

In den FH OÖ eigenen Analysen werden neben den Zahlen für die einzelnen GmbH immer auch die entsprechenden Werte für die dargestellt. In diesen Gesamtsummen werden die wesentlichen Verrechnungen (für Immobilien und Personal) zwischen den Unternehmen eliminiert.

²⁰ Personalverpflichtungen wurden in Absprache mit dem Land OÖ in Form von Wertrechten bilanziell neutralisiert und waren damit in der Vergangenheit nicht GuV-wirksam.

²¹ Für diese Investitionen wurden bisher keine Zuschüsse gewährt.

²² Für die offenen Kreditverpflichtungen ist in der Bilanz der Immo GmbH eine Forderung an das Land OÖ ausgewiesen.

Tabelle 13: Gewinn- und Verlustrechnung lt. Quartalsreporting FH OÖ Unternehmensgruppe 2014 bis 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
	in Mio. Euro				
Bundesförderung	37,3	38,6	40,9	45,0	48,3
Landesförderung	22,9	25,2	22,8	21,8	19,0
Öffentliche Gelder (EU/Gemeinden)	4,6	4,1	2,0	1,5	4,2
Drittmittel	5,7	5,7	5,9	6,9	10,4
Erlöse Vermietung / Betriebskosten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige	0,1	0,0	5,5	6,4	3,2
Summe Erträge	70,7	73,7	77,2	81,6	85,1
Personalaufwand	-54,4	-56,7	-59,8	-63,2	-67,8
Aufwand sonstige Dienstnehmer	-1,2	-0,9	-1,0	-0,7	-1,1
Gebäudeaufwand	-4,9	-5,5	-5,1	-5,9	-4,9
Lehr- und Forschungsmittelaufwand	-0,8	-0,9	-1,1	-0,9	-0,9
Sachaufwand	-8,0	-8,2	-8,8	-9,8	-9,2
Abschreibungen	-4,8	-5,0	-5,6	-6,2	-6,7
Auflösung Investitions-Zuschüsse	3,7	3,9	4,5	5,1	5,6
Summe Aufwand	-70,4	-73,3	-76,7	-81,6	-85,1
Betriebsergebnis	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
Zinsaufwand	-0,5	-0,5	-0,4	-0,4	-0,4
Auflösung Finanzierungszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4
Zinserträge	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Finanzergebnis	-0,5	-0,4	-0,4	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	-0,1	-0,1	0,1	0,1	0,1
A.o.Erträge	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	-0,1	0,1	0,1	0,1

Quelle: Quartalsreporting FH OÖ, LRH-eigene Darstellung

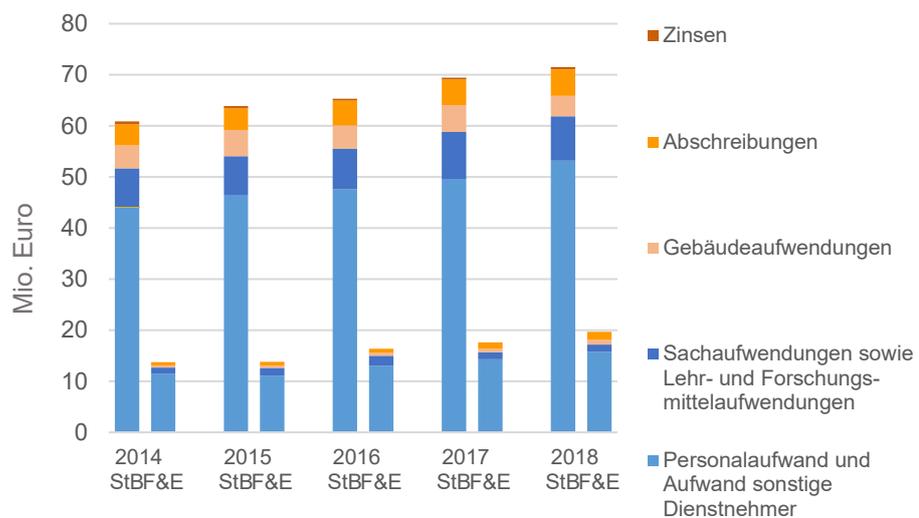
Die Steigerungen der Aufwendungen und korrespondierend dazu der Erträge spiegelt das stetige Wachstum sowohl im Studien- als auch im Forschungsbetrieb wider.

29.2. Der LRH erachtet es durchaus als sinnvoll, die FH OÖ Unternehmensgruppe im Rechnungswesen als Einheit zu betrachten.

Es ist aus seiner Sicht nachteilig, dass interne Kennzahlen zu den einzelnen Unternehmen ohne weitergehende Interpretation nicht aussagekräftig sind. Er hält daher eine gesonderte Betrachtung der beiden wesentlichen Leistungsbereiche – Studienbetrieb und Forschung – im Sinne der Transparenz und Kostenwahrheit für erforderlich. In den folgenden Berichtspunkten hat der LRH daher soweit möglich, eine entsprechende Trennung vorgenommen. Die Finanzierung des Eigenanteils der Forschung (Forschungsarbeit der Lehrenden) wird – mit oben genannter Begründung und mangels geeigneter Berechnungsgrundlagen – in der Folge in seinen Berechnungen dem Studienbetrieb zugerechnet.

30.1. Eine Aufgliederung des Aufwands für den Studienbetrieb bzw. die Forschung zeigt die folgende Grafik:

Abbildung 3: Struktur und Entwicklung des Aufwands für den Studienbetrieb (StB) und die Forschung (F&E) 2014 bis 2018



Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis der Quartalsberichte der FH OÖ

Wesentliche Aufwandskomponente ist sowohl im Studienbetrieb als auch in der Forschung jeweils der Personalaufwand mit 71 bis 79 Prozent des Gesamtaufwands. Die FH OÖ weist allerdings darauf hin, dass ein Personalaufwand für Lehrende im Ausmaß von bis zu 3,0 Mio. Euro aus dem Studienbetrieb dem Forschungsbereich zugeordnet werden kann. Dies entspricht etwa dem Eigenanteil der FH OÖ in Forschungsprojekten. Die diesbezügliche Zuordnung ist von den dienstrechtlichen Verpflichtungen der Lehrenden sowie den tatsächlich erbrachten Forschungsleistungen abhängig und insgesamt nicht konkret zu beziffern.

In den Gebäudeaufwendungen stellt die FH OÖ nur bezogene Leistungen dar. Der Wertverzehr der Eigenimmobilien ist in der Abschreibung enthalten (auf Basis einer Nutzungsdauer der Gebäude von 50 Jahren).

30.2. Der LRH sieht erhebliche Unschärfen in der Erfassung der Kosten und regt an, insbesondere die Personalkosten zwischen Studienbetrieb und Forschung in der internen Kennzahlendarstellung klarer abzugrenzen. Die

kontinuierlichen Aufwandssteigerungen insgesamt sind vor allem durch das Wachstum der FH OÖ in den letzten Jahren verursacht.

31.1. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg in den vergangenen fünf Jahren stetig.

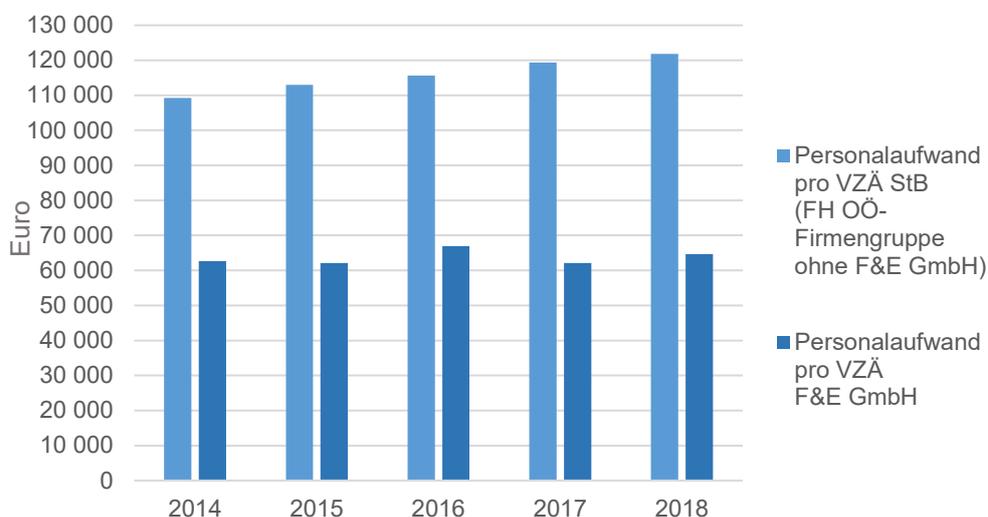
Tabelle 14: Hauptberufliche Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt – Vollzeitäquivalent (VZÄ) 2014 bis 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
	VZÄ				
FH OÖ Unternehmensgruppe ohne F&E GmbH	398	407	406	412	432
F&E GmbH	174	172	191	225	235
FH OÖ Unternehmensgruppe Gesamt	572	579	597	637	667

Quelle: Quartalsreporting FH OÖ, LRH-eigene Darstellung

Der Personalaufwand je VZÄ stieg in den letzten Jahren im Studienbetrieb stetig (von rd. 109.000 auf 122.000 Euro), im Bereich der Forschung unterlag er Schwankungen (zwischen rd. 62.000 und 67.000 Euro).

Abbildung 4: Personalaufwand je Mitarbeiter (VZÄ) und Jahr im Studienbetrieb und in der Forschung 2014 bis 2018

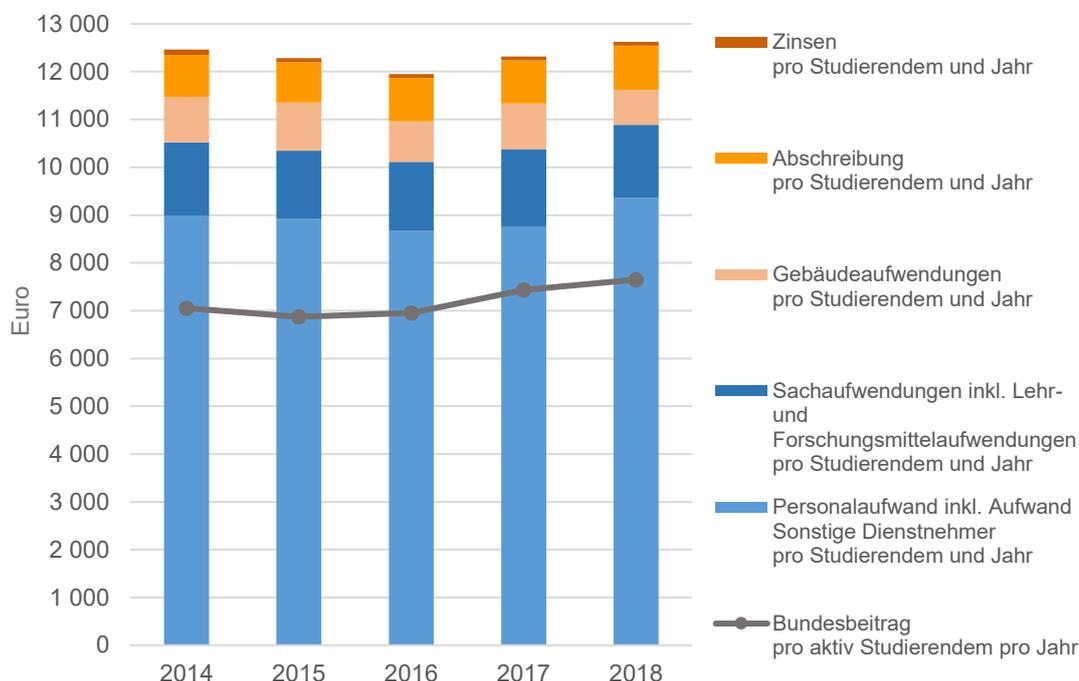


Quelle: Quartalsreporting FH OÖ, LRH-eigene Darstellung

31.2. In den unterschiedlichen Durchschnittskosten spiegelt sich die Tatsache wider, dass in der F&E GmbH vorrangig junge wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt sind. Die Aufwendungen für die in der Forschung tätigen Lehrenden sind, entsprechend der Verrechnungspraxis der FH OÖ, dem Studienbetrieb zugeordnet.

32.1. Der Aufwand im Studienbetrieb je aktiv Studierendem²³ betrug zwischen rd. 11.900 und 12.600 Euro.

Abbildung 5: Aufwandsstruktur Studienbetrieb (FH OÖ Unternehmensgruppe ohne F&E GmbH und Akademie für Weiterbildung) pro aktiv Studierendem (Jahresdurchschnitt) 2014 bis 2018



Quelle: Reports der FH OÖ, LRH-eigene Darstellung

Der errechnete Bundesbeitrag pro aktiv Studierendem und Jahr betrug zwischen rd. 6.900 und 7.600 Euro (zwischen 56 und 61 Prozent des Aufwands). Im Kalenderjahresdurchschnitt 2018 förderte der Bund 5.068 Studienplätze, 419 aktiv Studierende²⁴ wurden nicht gefördert. Weitere drei bis fünf Prozent waren durch Gemeindemittel gedeckt und im Jahr 2018 weitere fünf Prozent durch Studienbeiträge der Studierenden. Der verbleibende Rest (zwischen 29 und 41 Prozent) war letztlich weitestgehend vom Land OÖ zu tragen.

Auch im Quartalsreporting der FH OÖ wird der Aufwand je Studierendem als Kennzahl dargestellt. Demzufolge betrug der Aufwand in den Jahren 2014 bis 2017 rd. 10.000 Euro, 2018 rd. 11.000 Euro. In diesen Berechnungen sind definitionsgemäß nur die Aufwendungen der StB GmbH und der Mgmt GmbH berücksichtigt. Überdies wird die Kennzahl auf Basis der Zahl der aktiv Studierenden mit Stichtag 15.11.2018 des Kalenderjahres ermittelt.

²³ aktiv Studierende im Kalenderjahresdurchschnitt errechnet vom LRH auf Basis der Stichtage 15.4. und 15.11. des jeweiligem Kalenderjahres

²⁴ Dabei handelt es sich vor allem um diverse Studiengänge mit „Überbelegung“ im Vergleich zu den Normplätzen, aber auch um einen rein landesfinanzierten Studiengang.

32.2. Die Berechnung des Aufwandes je Studierendem der FH OÖ im Quartalsreporting spiegelt nur Teilkosten wider, da z.B. auf die Einbeziehung der Aufwendungen für die IT GmbH in die Berechnung verzichtet wurde. Weiters wurde immer nur auf die Anzahl der Studierenden im November Bezug genommen, was infolge des unterjährigen Rückgangs der Studierendenzahl systematisch zu niedrigeren Durchschnitts-Aufwendungen je Studierendem führt. Auch die Zuordnung von Lehrenden zu Forschung oder Studienbetrieb führt zu weiteren Unschärfen.

Der LRH regt an, die Berechnung zu überarbeiten und nach Studiengängen zu differenzieren, um die Aussagekraft der Kennzahlen – auch in Relation zu den Bundesbeiträgen – zu erhöhen.

33.1. Seit einigen Jahren kann die FH OÖ die Finanzierung für voraussichtlich nicht genutzte Normplätze (Studienplätze, für die es vom Bund eine Finanzierungszusage gibt) auf andere Studiengänge „umschichten“. Dabei sind gewisse Kriterien einzuhalten und ist die Zustimmung des BMBWF einzuholen.

33.2. Wie der LRH feststellte, wird die Möglichkeit der „Studienplatzumschichtung“ konsequent genutzt. Das bedeutet, dass die grundsätzlich zugesagten Bundesmittel weitgehend ausgeschöpft werden.

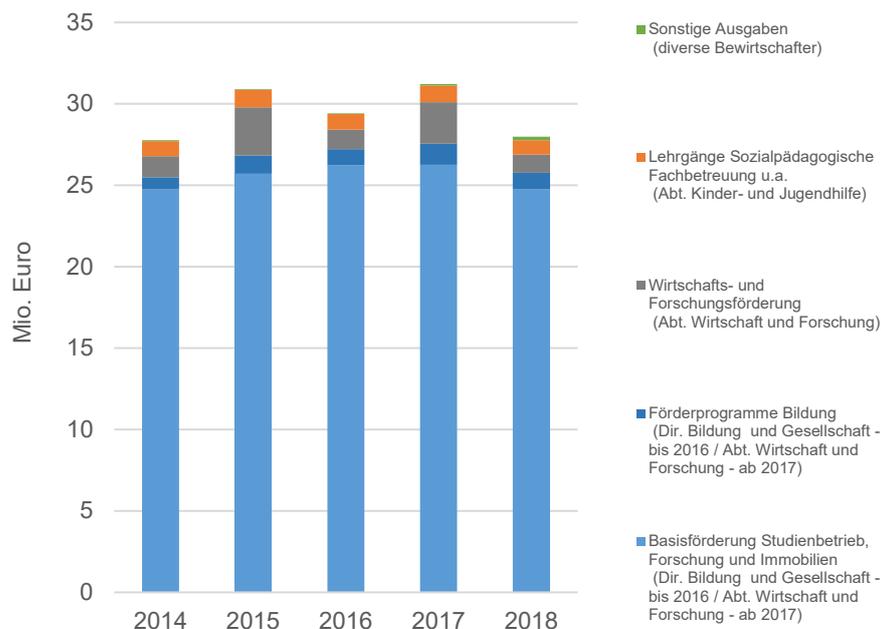
Landesbeiträge gemäß Rechnungswesen des Landes OÖ

Struktur und Entwicklung der Landesbeiträge

34.1. In den Jahren 2014 bis 2018 stellte das Land OÖ der FH OÖ jährlich Mittel in Höhe von 27,8 bis 31,2 Mio. Euro aus verschiedenen Ressorts zur Verfügung.²⁵

²⁵ Bebuht wurden elf verschiedene Geschäftspartnerkonten.

Abbildung 6: Entwicklung der Landesausgaben (gemäß Rechnungswesen des Landes OÖ) für die FH OÖ 2014 bis 2018



Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis des Rechnungswesens des Landes OÖ

Der weitaus überwiegende Teil der Landesmittel betrifft die Basisförderung des Studienbetriebs und der Forschung²⁶, die sich aus der Funktion des Mehrheitseigentümers des Erhalters ergibt.

Das Budget für die Basisförderung wird auf Grundlage der Mittelfristplanung der FH OÖ jährlich in einem Abstimmungsprozess zwischen dem zuständigen Mitglied der Oö. Landesregierung, dem Bewirtschafter der Landesmittel (Abt. Wirtschaft und Forschung) und der FH OÖ festgelegt und vom Landtag mit dem jährlichen Budget des Landes OÖ genehmigt. Daraus sind grundsätzlich alle für den Studienbetrieb anfallenden Kosten zu decken – einschließlich der notwendigen Investitionen und Bedienung des Fremdkapitals für Immobilien-Investitionen. Ein Teil davon (zwischen 1,0 und 1,7 Mio. Euro) wurde auch für basisfinanzierte Forschungsprojekte bzw. die Basisinfrastruktur der Forschung verwendet.

Als Grundlage für die Basisfinanzierung lagen für alle laufenden Studiengänge Landtagsbeschlüsse vor, durch die ein Maximalrahmen für die Finanzierung der jeweiligen Studiengänge über einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren (Mehrjahresverpflichtung) genehmigt wurde.²⁷

²⁶ Budgetansatz des Landes OÖ: 1/280504, Budgetgruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

²⁷ Diese Beschlüsse sind als Grundlage für die Genehmigung eines Studiengangs durch die AQ Austria erforderlich. Sie werden nach Ablauf von fünf Jahren revolvierend erneuert.

Die Förderprogramme Bildung²⁸ betrafen beispielsweise die Förderung von Doktoratsprogrammen oder der Internationalisierung von Forschung und Lehre, aber auch Sondermittel, die das Land OÖ für Reinvestitionen (z.B. Laborausstattung Wels) zur Verfügung stellte.

Die Wirtschafts- und Forschungsförderungen²⁹ betrafen sowohl rein landesmittelfinanzierte Projekte und Programme als auch Kooperationsprojekte mit dem Bund sowie EU-Projekte. Es handelt sich um kompetitiv eingeworbene Projektmittel.

Die Zahlungen der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe³⁰ an die FH OÖ dienten in erster Linie der Finanzierung des Lehrgangs für sozialpädagogische Fachbetreuung.³¹

Darüber hinaus finanzierte das Land OÖ den Studiengang Agrartechnologie und -management³² (ab Wintersemester 2018/19; Bewirtschafter Abt. Land- und Forstwirtschaft) und leistete Zahlungen für diverse Kleinmaßnahmen (diverse Bewirtschafter).

Die Schwankungen der zur Verfügung gestellten Landesmittel im Zeitverlauf ergaben sich in erster Linie durch unterschiedlich hohe Forschungsförderungen und die Kürzung der Basismittel infolge der Einführung von Studienbeiträgen ab dem Sommersemester 2018.

- 34.2.** Der LRH konnte die Landesmittel lt. Abfrage aus dem Rechnungswesen des Landes OÖ plausibilitätsmäßig auf das Reporting der FH OÖ überleiten. Die Diskrepanz zu den in der Geldmittelübersicht der FH OÖ (siehe Berichtspunkt 27) dargestellten Beträgen in Höhe von 0,9 bis 2,0 Mio. Euro in den Jahren 2014 bis 2018 erklären sich im Wesentlichen durch unterschiedliche Zuordnungen (z.B. wird die Finanzierung des Lehrgangs für sozialpädagogische Fachbetreuung bei der FH OÖ den Drittmitteln zugerechnet) und zeitliche Buchungsdifferenzen.

Immobilienfinanzierung – Bedienung des Fremdkapitals

- 35.1.** Grundsätzlich sind auch Zinsen und Tilgungen für das Fremdkapital, das für Immobilieninvestitionen aufgenommen wurde und wird, aus der Basisfinanzierung zu bedecken.

Tilgungen der bereits laufenden Kredite sind bis 2033 (offener Rest per 31.12.2018: 26,8 Mio. Euro) geplant.

²⁸ Budgetansatz des Landes OÖ: 1/289905, Budgetgruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

²⁹ Teile der Budgetansätze des Landes OÖ: 1/781xxx und 1/782xxx, Budgetgruppe 7 Wirtschaftsförderung

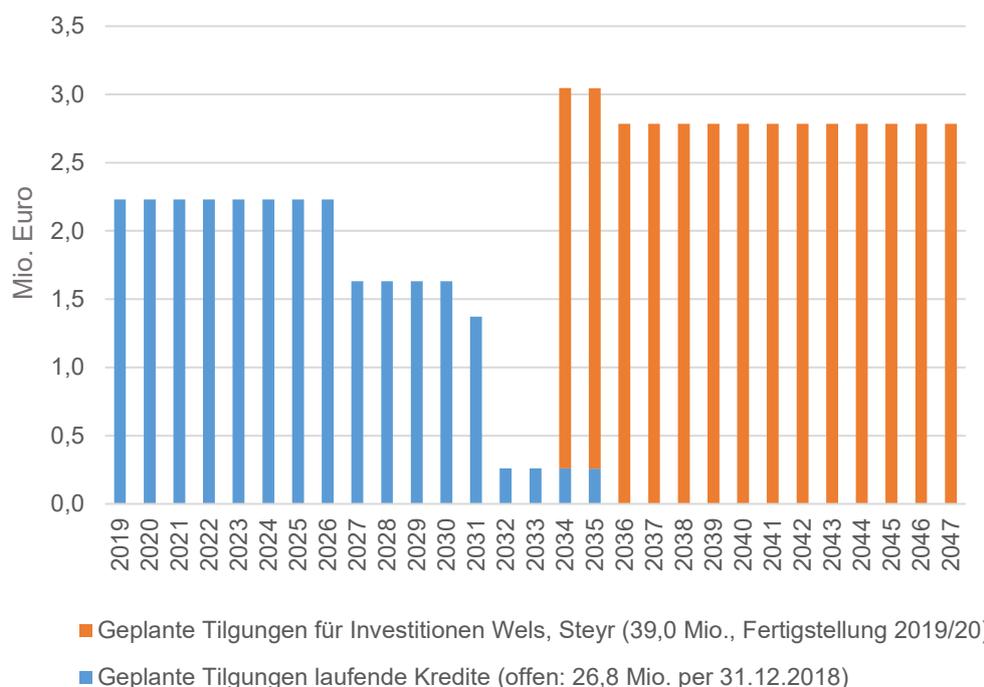
³⁰ Teil des Budgetansatzes des Landes OÖ: 1/439809, Budgetgruppe 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

³¹ Unbefristete Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung lt. Landtagsbeschluss vom 3.3.2014 (Beilage 1060/2014, XXVII. Gesetzgebungsperiode)

³² Budgetansatz des Landes OÖ: 1/749205, Budgetgruppe 7 Wirtschaftsförderung

Für die Neubauten in Wels und Steyr, welche 2019/20 bezugsfertig sein werden, genehmigte der Landtag eine Landeshaftung für eine Fremdfinanzierung mit einem Finanzrahmen von maximal 39,0 Mio. Euro.³³ Im diesbezüglichen Bericht des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend und Sport wurde dargelegt, dass die Tilgungen für diesen Kredit erst in den Jahren 2034 bis 2047 erfolgen sollen, da ab 2034 in der FH OÖ Unternehmensgruppe Drittmittelfinanzierungen auslaufen und entsprechende Cash-Flows (aus der Basisfinanzierung gespeist) frei würden. Unter der Annahme einer gleichmäßigen Liquiditätsbelastung könnte so eine Ausfinanzierung bis 2047 erwartet werden.

Abbildung 7: Geplante Tilgungen der Immobilien-Kredite 2019 bis 2047



Quelle: LRH-eigene Darstellung

35.2. Der LRH wiederholt seine bereits mehrfach in anderen Prüfungen geäußerte grundsätzliche Kritik an der zeitlichen Diskrepanz zwischen Nutzung einer neu errichteten Immobilie (hier ab 2019/20) und deren geplanter Finanzierung (hier 2034 bis 2047).³⁴ Es sollte aus seiner Sicht jedenfalls ab dem Nutzungsbeginn mit der Rückzahlung der Kredite für die Neubauten begonnen werden, um die Verlagerung von Verpflichtungen in die Zukunft möglichst gering zu halten.

³³ siehe Landtagsbeschluss vom 2.12.2015 (Beilage 32/2015) über die Genehmigung einer entsprechenden Landeshaftung

³⁴ Siehe LRH-Berichte: Campusgebäude Medizinische Fakultät Linz – Planungsphase LRH-120000-9/6-2016-WA, Finanzierung von Immobiliengesellschaften des Landes OÖ LRH-120014/10/2013-WA, Planung Neubau Musiktheater LRH-100052/10/2010-LI

Das aktuell niedrige Zinsniveau und die damit einhergehende niedrige Zinsbelastung sollten weiters seitens der FH OÖ intern genutzt werden, höhere Beträge aus den laufenden Landesmitteln für Tilgungen zur Verfügung zu stellen.

Liquiditätssteuerung

- 36.1.** Laut Reporting der FH OÖ wiesen die liquiden Mittel der Unternehmensgruppe (Kassa und Bankguthaben) zum 31.12. in den Jahren 2014 bis 2017 jeweils einen Guthabenstand von 16,1 bis 20,5 Mio. Euro aus. Per 31.12.2018 betragen die Guthaben 10,4 Mio. Euro, wobei zusätzlich Investitionen der Immo GmbH mit 9,5 Mio. Euro aus der FH OÖ Unternehmensgruppe zwischenfinanziert wurden.

Die Abrechnung der Bundesbeiträge für den Studienbetrieb erfolgt dreimal jährlich (Dezember, Mai, September). Die Studiengebühren der Studenten werden halbjährlich jeweils zu Semesterbeginn fällig. Die Tranchen der Standortgemeinden sind quartalsweise zu entrichten. Bis zum Jahr 2016 wurde die Basisförderung von der Direktion Bildung und Gesellschaft nach Bedarf auf Anforderung der FH OÖ überwiesen. In den letzten beiden Jahren erfolgte die Auszahlung der Basisförderung nach Vorlage konkreter Unterlagen, die von der Abteilung Wirtschaft und Forschung definiert wurden.

Forschungsförderungen fließen abhängig vom Forschungsprogramm lt. Aussage der FH OÖ zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten – teilweise im Vorhinein aber teilweise auch erst nach Abrechnung.

Bei den Ausgaben für den Studienbetrieb handelt es sich zu einem großen Teil um zeitlich gut planbare Ausgaben (Personal, laufende Betriebskosten). Auch der Zahlungszeitpunkt der Kredittilgungen ist langfristig bekannt.

- 36.2.** Im Sinne eines optimalen Einsatzes von Landesgeldern durch die FH OÖ befürwortet der LRH die Zwischenfinanzierung der Neubauten mit freien liquiden Mitteln der FH OÖ Unternehmensgruppe. Die Möglichkeiten eines Cash-Poolings in der FH OÖ Unternehmensgruppe sollten möglichst genutzt werden, um Fremdfinanzierungskosten zu minimieren.

Der LRH empfiehlt dem Land OÖ, die Zahlungszeitpunkte für die Basisfinanzierung unter dem Aspekt einer möglichst ausgeglichenen Liquiditätsreserve des Unternehmens mit der FH OÖ auf Basis einer geeigneten Liquiditätsplanung seitens der FH OÖ abzustimmen.

Finanzdatenmeldungen an den Bund

- 37.1.** Fachhochschulen müssen ihre Finanzdaten zum Studienbetrieb in einer Finanzdatenbank des Bundes erfassen. Dies erfolgt seitens der FH OÖ im Rahmen eines automatisierten Verfahrens. Als Basisdaten dienen Aufwendungen der StB GmbH, Mgmt GmbH und Immo GmbH, nicht aber der IT GmbH.

Umgekehrt können die Fachhochschulen die eigenen Kennwerte und den jeweils höchsten und niedrigsten Wert der anderen Fachhochschulen abfragen. Laut Information der FH OÖ haben diese Vergleichswerte für sie jedoch keinerlei Aussagekraft. Beispielsweise lagen die durchschnittlichen Personalkosten aller österreichischen Fachhochschulen für Lehre und Forschung pro Studierendem bei wirtschaftlichen Studiengängen im Studienjahr 2010/11 zwischen 846 und 14.518 Euro (FH OÖ: 6.505 Euro). In technischen Studiengängen lagen sie im Jahr 2013/14 zwischen 0 und 53.127 Euro (FH OÖ: 7.016 Euro). Die großen Abweichungen sind laut Auskunft der FH OÖ aufgrund der hohen Interpretationsspielräume und mangelnden Einheitlichkeit der Basisdaten möglich.

Die Kennzahlen der FH OÖ lagen in den stichprobenweisen Abfragen immer im Mittelfeld der Werte. Schwankungen im Zeitverlauf wurden seitens der FH OÖ nicht näher analysiert. Laut Aussage der FH OÖ verfügt sie selbst über ausreichend eigene Kennzahlen, zu denen sie auch die Details der Berechnung kennt.

- 37.2.** Aus Sicht des LRH ist es nachvollziehbar, dass die FH OÖ aufgrund der Datenqualität nicht mit den Vergleichsdaten des BMBWF arbeitet. Er weist aber darauf hin, dass auch die Daten der FH OÖ von eingeschränkter Aussagekraft sind (siehe Berichtspunkt 32).

ZUSAMMENFASSUNG DER EMPFEHLUNGEN

- 38.1.** Nachstehend fasst der LRH die Empfehlungen an die geprüfte(n) Stelle(n) zusammen:

38.2.

- a) Es sollte überdacht werden, in welchen Angelegenheiten der Fachbeirat (über die Studiengangs-Akkreditierungen hinaus) zweckmäßig von der Generalversammlung der FH OÖ Management GmbH beigezogen werden könnte, da sein definiertes Tätigkeitsspektrum deutlich weiter gefasst ist. (Berichtspunkt 6)
- b) Bei der jeweiligen Konkretisierung von Umsetzungsmaßnahmen gemäß der neuen Strategie sollten neben vertiefenden inhaltlichen Überlegungen auch wie geplant die finanziellen Möglichkeiten und Auswirkungen bedacht werden bzw. muss die finanzielle Bedeckung sichergestellt werden. Dabei wird die FH OÖ die Zustimmung der Eigentümer einzuholen haben. (Berichtspunkt 9)
- c) Im Hinblick darauf, dass sich das Land OÖ sowohl bei der JKU als auch bei der FH OÖ finanziell engagiert und Studiengänge bzw. Studien in beiden Fachbereichen bestehen und weiterentwickelt werden, wäre ein laufender Abstimmungsbedarf gegeben. Dazu sollte der Koordinationsrat verstärkt genutzt werden. (Berichtspunkt 11)

- d) Die Bundesfinanzierung für den Studiengang Agrartechnologie und -management sollte ehestmöglich sichergestellt werden, um die finanziellen Belastungen des Landes OÖ zu reduzieren. Dies kann z.B. durch den erfolgten Antrag bei der derzeit laufenden Ausschreibung des Bundes für neue Studienplätze ermöglicht werden. Von Nachteil könnte jedoch dabei sein, dass der Studiengang nicht unmittelbar zum MINT-Kernbereich zählt und es letztlich davon abhängt, welche Vorhaben die anderen Erhalter einreichen. Eine weitere Möglichkeit wäre, vorhandene bundesfinanzierte Studienplätze der FH OÖ intern umzuschichten. Dazu ist anzumerken, dass interne Umschichtungen von der FH OÖ bereits regelmäßig praktiziert werden. (Berichtspunkt 13)
- e) Neue Studiengänge sollten erst gestartet werden, wenn zu diesem Zeitpunkt auch die Bundesfinanzierung sichergestellt ist. Dies erfordert, dass die FH OÖ die Gestaltung der geplanten neuen Studiengänge mit den Ausschreibungskriterien des Bundes für neue Studienplätze eng abstimmt. (Berichtspunkt 13)
- f) Zielführend wäre, neue „Regelstudierende“ auch aus dem Ausland zu gewinnen. Dabei sollten jene Studiengänge im Vordergrund stehen, die für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich von besonderer Bedeutung sind. (Berichtspunkt 19)
- g) Die einzelnen Partnerschaften mit anderen Hochschulen wären regelmäßig hinsichtlich ihrer jeweiligen Relevanz für die FH OÖ zu evaluieren. (Berichtspunkt 20)
- h) Die Qualitätssicherungs-Instrumente sollten auch weiterhin intensiv genutzt werden. Dies gilt insbesondere für die Befragungs-Instrumente auf Ebene der einzelnen Studiengänge, um so zeitnah die notwendige inhaltliche Weiterentwicklung zu unterstützen. (Berichtspunkt 21)
- i) Zur Verbesserung der Information für die Berichtsempfänger wäre eine Überarbeitung im Hinblick auf die Konsistenz der einzelnen Reports, Einheitlichkeit der Zuordnung der Buchungen und die Erhöhung der Aussagekraft bzw. Notwendigkeit für die Adressaten der Information sinnvoll und notwendig. (Berichtspunkt 26)
- j) Eine gesonderte Betrachtung der beiden wesentlichen Leistungsbereiche – Studienbetrieb und Forschung – wäre im Sinne der Transparenz und Kostenwahrheit erforderlich. (Berichtspunkt 29)
- k) Insbesondere die Personalkosten zwischen Studienbetrieb und Forschung wären in der internen Kennzahlendarstellung klarer abzugrenzen. (Berichtspunkt 30)
- l) Die Berechnung des Aufwandes pro aktiv Studierendem sollte überarbeitet und nach Studiengängen differenziert werden, um die Aussagekraft der Kennzahlen – auch in Relation zu den Bundesbeiträgen – zu erhöhen. (Berichtspunkt 32)

- m) Es sollte ab dem Nutzungsbeginn jedenfalls mit der Rückzahlung der Kredite für die Neubauten begonnen werden, um die Verlagerung von Verpflichtungen in die Zukunft möglichst gering zu halten. (Berichtspunkt 35)
- n) Das aktuell niedrige Zinsniveau und die damit einhergehende niedrige Zinsbelastung sollten seitens der FH OÖ intern genutzt werden, höhere Beträge aus den laufenden Landesmitteln für Tilgungen zur Verfügung zu stellen. (Berichtspunkt 35)
- o) Die Möglichkeiten eines Cash-Poolings in der FH OÖ Unternehmensgruppe sollten möglichst genutzt werden, um Fremdfinanzierungskosten zu minimieren. (Berichtspunkt 36)
- p) Die Zahlungszeitpunkte für die Basisfinanzierung des Landes OÖ sollten unter dem Aspekt einer möglichst ausgeglichenen Liquiditätsreserve des Unternehmens mit der FH OÖ auf Basis einer geeigneten Liquiditätsplanung seitens der FH OÖ abgestimmt werden. (Berichtspunkt 36)

4 Beilagen

Linz, am 29. Oktober 2019

Friedrich Pammer
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes



Oö. Landesrechnungshof
Promenade 31
4020 Linz



24. September 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FH OÖ verzichtet auf die Abgabe einer Stellungnahme.

Freundliche Grüße

Dr. Gerald Reisinger
Geschäftsführer

Haberfellner, Karin

Von: Mayrhofer, Ulrike im Auftrag von Post, FinD
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 08:41
An: Post, Lrh
Cc: Lipa, Helmut
Betreff: Prüfbericht "Fachhochschule OÖ - strategische Ausrichtung"

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Prüfbericht „Fachhochschule OÖ – strategische Ausrichtung“ teilen wir mit, dass FinD auf eine Stellungnahme verzichtet.
Mit besten Grüßen

Mag. Dr. Christiane Frauscher, LL.B., MBA

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Finanzen
4021 Linz * Landhausplatz 1

Tel: (+43 732) 7720 – 113 00

Fax: (+43 732) 7720 – 21 50 19

E-Mail: christiane.frauscher@ooe.gv.at

Büro: find.post@ooe.gv.at

Internet: www.land-oberoesterreich.gv.at

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

Der Austausch von Nachrichten mit dem oben angeführten Absender via E-Mail dient ausschließlich Informationszwecken. Rechtsgültige Erklärungen dürfen über dieses Medium nur im Wege von offiziellen Postfächern (in unserem Fall über find.post@ooe.gv.at) übermittelt werden.





Von: Amerstorfer, Rosa

Gesendet: Dienstag, 24. September 2019 09:50

An: Post, Lrh <Post@Lrh-ooe.at>

Cc: Lipa, Helmut <Helmut.Lipa@Lrh-ooe.at>; Roider, Markus <Markus.Roider@ooe.gv.at>; Winetzhammer, Walter <Walter.Winetzhammer@ooe.gv.at>; Post, Wi <wi.post@ooe.gv.at>

Betreff: Fachhochschule OÖ - strategische Ausrichtung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit verzichtet die Abteilung Wirtschaft und Forschung auf eine Stellungnahme betreffend die Prüfung „Fachhochschule OÖ – strategische Ausrichtung“.

Beste Grüße!

Mag. Markus Roider MBA

i.A.

Rosa Amerstorfer

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung

Abteilung Wirtschaft und Forschung

4021 Linz • Bahnhofplatz 1

Tel.: (+43 732) 77 20-151 21

Fax: (+43 732) 77 20-211 785

Büro: wi.post@ooe.gv.at

Internet: www.land-oberoesterreich.gv.at

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

Der Austausch von Nachrichten mit dem oben angeführten Absender via Email dient ausschließlich Informationszwecken. Rechtsgültige Erklärungen dürfen über dieses Medium nur im Wege von offiziellen Postfächern (in unserem Fall über wi.post@ooe.gv.at) übermittelt werden.

SCHLUSSBESPRECHUNG - AKTENVERMERK

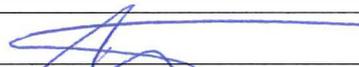
Aktenvermerk zur Schlussbesprechung: LRH-120000-12/3	Initiativprüfung "Fachhochschule OÖ – strategische Ausrichtung"
Ort und Datum:	Oö. Landesrechnungshof, am 12. September 2019
Teilnehmende Organisationen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachhochschule OÖ ▪ Direktion Finanzen ▪ Büro Landesrat Achleitner ▪ Abteilung Wirtschaft und Forschung

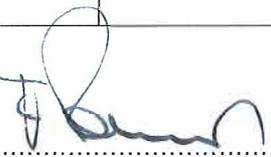
Den Vertreterinnen und Vertretern der geprüften Organisationen ist das vorläufige Ergebnis der o. a. Prüfung in der gegenständlichen Schlussbesprechung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht worden. Die von den Vertreterinnen und Vertretern mündlich eingebrachten Stellungnahmen wurden eingearbeitet (Kennzeichnung mit 3 an der zweiten Stelle der Berichtsgliederung und mit Kursivdruck).

Gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG 2013 i.d.g.F. besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme zum vorläufigen Ergebnis.

1) Die Vertreterinnen und Vertreter **verzichten** auf die gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG 2013 i.d.g.F. eingeräumte Gelegenheit zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme.

2) Die Vertreterinnen und Vertreter **behalten sich** die Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG **vor**.

Organi- sation	Name in BLOCKBUCHSTABEN	Unterschrift	1) Ver- zicht	2) Vor- behalt
FHOÖ	REISWAGEN			X
Abt. Wirtschaft	A. WINSTZHAMMER			X
FIN	BRANDSTÖTTER			X
Büro LR	GRUBER CLEMENS			X

LRH: 

Ing. Dr. Friedrich Pammer


Mag. Liselotte Wallentin


Dipl.-Ing. Helmut Lipa